

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

N<sup>o</sup> 117.

Dienstag den 20. Mai

1879.

Diese Woche werden die Modell-Costume  
sehr billig verkauft.

**M. Wolf, „Zur Krone“.**

## Milch in Flaschen

von der

**Domaine Mechtildshausen.**

Niederlagen bei

- Herrn **Bücher**, Ecke der Friedrich- und Wilhelmstrasse.
- „ **Fuchs**, Ecke der Rheinstrasse und Kirchgasse.
- „ **Gottschalk**, Goldgasse 2.
- „ **Jung**, Adelheidstrasse, Ecke der Adolphstrasse.
- „ **Keiper**, Kirchgasse 32.
- „ **Müller**, Bleichstrasse 8.
- „ **Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2.
- „ **Schirmer**, Hoflieferant, Marktplatz 10.
- „ **Wolf**, Taunusstrasse 25.

Preis per Liter 27 R.-Pfg.

Domaine Mechtildshausen, den 18. Mai 1879.

**Louis Thelen.**

### Synagogen-Gesangverein.

98  
Heute Dienstag Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr: Probe. Der Vorstand.

### Atelier

für Ein- künstlicher Zähne u. Gebisse,  
Ausziehen der Zähne, Plombiren u. s. w.  
9562 **Heinrich Kimbel**, Neugasse 7.

Bei **Maler Nolte**, Morisstraße 20  
im Hinterhaus,  
wird Alles gefittet. Porzellan feuerfest. 1876

### Paul Schilkowski, vormals J. Glück,

6 Michelsberg, Uhrmacher, Michelsberg 6,  
empfiehlt sein Lager in goldenen und  
silbernen Herrn- und Damen-Uhren,  
Regulateurs, Pendules, allen Sorten  
Wanduhren, Pariser Weckern, Ketten,  
Schlüsseln u. zu den billigsten Preisen.



Reparaturen werden gut und billig unter  
Garantie ausgeführt. 1746

Eine fast neue, wenig gebrauchte Zither ist abreisehalber  
billig zu verkaufen Gartenstraße 4b. 1614

# Heute

Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr  
6 Friedrichstraße 6:

**Versteigerung**  
aller Arten Kurz- und Weißwaaren zc.  
Ertheilung des Zuschlags ohne Rücksicht bei jedem Gebot.

Der Auktionator:  
**Ferd. Müller.**

482

# Morgen Mittwoch

Vormittags von 10—12 Uhr werden wegen Abreise  
die nachverzeichneten Gegenstände, als:

2 Sopha's, 2 ovale, nußb. Tische, 1 runder Tisch, nußb. Rohrstühle, Strohstühle, 2 Bettstellen mit Rahmen und Seegras-Matrasen, 1 Kinderbettstelle, 1 nußb. Kommode, 1 tannener Waschtisch, gewöhnl. Tische, 3 Kleiderschränke, 1 Schrank mit Glasaufsatz und vielen Schubladen, 1 Küchenschrank, 1 Arichte, 1 Eisschrank, 1 ovaler Spiegel, Bilder, 1 Regulator, Lampen und sonstige Haus- und Küchengeräthe und Kleidungsstücke, sowie 3 neue Wollmatrasen und 3 Kinder-Wollmatrasen,  
gegen gleich baare Zahlung im Auktionslocale

6 Friedrichstraße 6

öffentlich versteigert.

Der Auktionator:  
**Ferd. Müller.**

481

## Notizen.

Heute Dienstag den 20. Mai, Vormittags 9 Uhr:  
Versteigerung von solid gearbeiteten Möbel, in dem hiesigen Rathhaussaale, Marktstraße 5. (S. Tgl. 116.)

Vormittags 10 $\frac{1}{2}$  Uhr:  
Weinversteigerung in den königlichen Domänen-Kellereien zu Oberbach. (S. Tgl. 107.)

Mittags 12 Uhr:  
Versteigerung eines Pferdes, zweier frischemelkenden Kühe zc., in der Verkaufung des Herrn Conrad Geis zu Bierstadt. (S. Tgl. 116.)

## Knöpfe

das Neueste, in Gold, Perlmutter, Steinuß, Horn, Leinenknöpfe für Wäsche, schwarze und farbige Maschinenseide, Einfaslißen von 30 Pfg. per Stück bis zu den feinsten, Futtergaze, Shirting- und Körperfutter, neue Strick- und Häfelbaumwolle, Mignardisen, eine Parthie Piquebesatz in weiß und farbig, geräuschlose Kleiderschoner, Schweißblätter, sowie alle Kurzwaaren bei

**F. Lehmann, Goldgasse 4. 145**

# Schuhwaaren

aller Art halte von jetzt ab vorrätzig in großer Auswahl und zu billigen Preisen. **G. Kleisser, Schuhmacher,**

Hellmundstraße 19a, Parterre.

Nach Maß und Reparaturen schnell und billig. 1712

Ich empfehle den geehrten Herrschaften meine Wäscherei und Glanzbügelei unter reeller Bedienung.  
1768

**L. arg. Jung, Saalgasse 14.**

Ein Kinder-Schwägelchen für 6 Mk. 50 Pfg. zu verkaufen Herrnmühlgasse 1 bei **J. Klein.** 1737

Ein gebrauchter Secretär zu verkaufen. Näh. Exp. 1717  
Kinderchaischen, zweifsig, billig zu verk. Adlerstr. 51. 1731

## Das geeignetste und angenehmste Mittel gegen Husten.

Daß der von W. H. Zickenheimer in Mainz erfundene und fabrizirte rheinische Trauben-Brusthonig bei Katarren, wie Husten und Heiserkeit, von ausgezeichnet guter Wirkung ist, kann ich aus eigener Erfahrung bescheinigen. **Gräfin zu Sayn-Wittgenstein** in Berleburg (Westph.).

Kein Mittel ist geeigneter, hartnäckige Husten und sonst anhaltende Heiserkeit schneller und sicherer zu beseitigen, als der ächte rheinische Trauben-Brusthonig von W. H. Zickenheimer in Mainz.

**Graf zu Leiningen-Billigheim** auf Schloß Billigheim, Amt Mosbach, in Baden.  
\*) Zu haben unter Garantie der Echtheit in Wies-

baden bei den Herren **A. Schirg**, königlicher Hoflieferant, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung, Welltrifstraße 13, und **Jung & Schirg**, Modewaaren-Handlung, kleine Burgstraße 10; in **Biebrich** bei Hoflieferant **Braun**; in **Castel** bei Apotheker **Ed. Leist** und Kaufmann **J. H. Wagner**; in **Oestrich** bei Apotheker **Prizihoda**; in **Hofheim** und **Flörsheim** bei Apotheker **Scherer**, sowie auch gegen Nachnahme bei dem Fabrikanten **W. H. Zickenheimer** in Mainz. 73

Vor Nachahmungen, die von betrügerischen Fabrikanten und unreellen Handlungen fälschlich für „echt“ ausgegeben werden, wird gewarnt.



## Neue Fischhalle

Ecke der Gold- & Metzgergasse.

Heute Frühe treffen wieder ein in Eis verpackt: Schellfische, Cablian, Seezungen (Soles), Bander, ächter Rheinsalm, Krebse u. s. w. **F. C. Hench, Hoflieferant.** 476

## Vorigjährige Leghühner

à 2 Mk. 50 Pf.,

## diesjährige Leghühner

à 1 Mk. 50 Pf.,

frische Sendung eingetroffen bei

**Ign. Dichmann,**

5 Goldgasse 5.

1778



## Fischhandlung

Häfnergasse 9.

Heute trifft ein: Größere Auswahl verschiedener See- und lebender Flußfische zc. 474

Ein Kranken-Fahrrstuhl, auf Federn gestellt und mit verstellbarem Tritt, ist für 60 Mk. abzugeben bei 1734 **L. Plagge, Korbwaaren-Fabrik, Häfnergasse 13.**

Ein geb. Eisschrank, in gutem Zustande, zu verkaufen bei **H. Reinemer, Hochstätte 31.** 1721

Ein Acker mit ewigem Alee, in der Nähe der Karlstraße, ist zu verkaufen Friedrichstraße 9. 1719

# Casseler Pferdemarkt-Loose

(Ziehung am 28. Mai)

à 3 Mark zu haben Schulgasse 1, Laden rechts.

Eine Theke mit Marmorplatte zu verk. Näh. Exped. 15977

Aerztl. begutacht. Kinderwagen nur z. h. Walramstr. 29. 1014

Eine Amsel, Singdrossel, 1 Vogelhecke und Volière abzugeben Oranienstraße 6. 1629

**Lohfuchen** per 100 Stück 1 Mt. 40 Ffg. Kleine Schwalbacherstraße 4. 18436

**Packfisten** zu verkaufen Marktstraße 24. 12953

Eine Tafelklavier-Kiste zu kaufen gel. Goldgasse 23. 1536

Ein Mädchen, perfekt im Kleider- u. Putzmachen, empfiehlt sich den geehrten Herrschaften in und außer dem Hause. Näh. bei A. Richter, Röderstr. 23, Frontspitze.

Einige Knaben können billige Nachhilfe in den unteren Gymnasialfächern haben. Näheres Expedition. 1725

## Dienst und Arbeit

### Personen, die sich anbieten:

Ein zuverl. Mädchen sucht Monatstelle. N. Adelhaidstr. 23, 5. Eine perfekte Büglerin wünscht einige Kunden. Näheres Adlerstraße 9. 1756

Eine Büglerin s. Beschäft. N. Faulbrunnenstr. 11, 2 St. 1752

Eine tücht. Kellnerin, 1 perf. Köchin, 1 Bonne mit guten Zeugnissen, 1 tüchtiges Hausmädchen mit fünfjähr. Zeugnissen suchen Stelle durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 1773

Ein sehr gut empfohlenes, noch nicht hier gedientes Hausmädchen sucht Stelle. Näh. bei G. r. Roth, Bleichstr. 19. 1759

**Stellen suchen:** Mädchen, welche kochen können und Hausarbeit verstehen, sowie Zimmer- und Hausmädchen; gesucht eine Restaurationsköchin g. h. Salair d. Wintermeyer, Häfnerg. 15.

Eine gesetzte Person, welche gut kochen kann u. die Pflege kleiner Kinder versteht, sucht Stelle d. Ritter, Webergasse 13. 1770

Ein br., israelit. Mädchen aus guter Familie, das gut kochen kann und alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Köchin oder Mädchen allein durch Birk's Bureau, gr. Burgstraße 10. 1774

Eine Wittwe, 38 Jahre alt, mit guten Zeugnissen, die selbstständig gut kochen kann, sucht Stelle als Köchin in einer Restauration od. Herrschaftshaus d. Birk, gr. Burgstraße 10. 1774

Ein anständiges Mädchen, welches perfect bügeln und etwas nähen kann, sucht Stelle als Hausmädchen oder allein. Näheres Kl. Schwalbacherstraße 1a, 1 St. l. 1724

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, auch im Nähen und Bügeln erfahren ist, wünscht zum 1. Juni Stelle. Näheres Expedition. 1728

Zwei Hausmädchen, 2 Mädchen als solche allein, mit g. Zeugnissen wünschen Stellen d. A. Eichhorn, Faulbrunnenstr. 8.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle als feines Zimmer- oder Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Mezgergasse 19 im Laden. 1767

Ein anständiges Mädchen, welches sich allen häuslichen Arbeiten unterzieht, sucht Stelle, am liebsten in einer kleinen Familie. Näheres Friedrichstraße 37 im Laden. 1757

Ein feines Hausmädchen mit guten Zeugnissen, das fein bügeln, nähen, serviren und frisiren kann, sucht Stelle durch Birk's Bureau, große Burgstraße 10. 1774

Gut empfohlene Hausmädchen, sowie eine Bonne und Kammerjungfer suchen Stellen durch Frau Stern's Bureau, Manergasse 13, 1 Stiege. 1765

Eine Hannoveranerin mit 7jährigen Zeugnissen, perfekt im Kochen, sucht Stelle als Haushälterin oder Kinderfrau. Näh. Mezgergasse 21, 2. Stod. 1772

Den geehrten Herrschaften wird jeder Zeit gutes Dienstpersonal nachgewiesen d. das Bureau „Germania“, Häfnerg. 5, 1773

Ein sehr reinliches Mädchen von guten Eltern, welches im Nähen und Bügeln sehr gewandt ist, alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht in einem Herrschaftshaus Stelle. Näh. Hochstätte 4, Parterre rechts. 1768

Zimmerkellner, sprachkundig, sowie 2 gewandte Herrschaftsdienere suchen Stellen durch A. Eichhorn, Faulbrunnenstr. 8.

Ein tüchtiger Kutscher und ein Fuhrknecht mit 2-, 3- und 4jähr. Zeugnissen, sowie 3 Hausburschen, 2 Diener und 3 Kellner suchen Stellen durch Dörner's Bureau, Mezgergasse 21. 1772

### Personen, die gesucht werden:

Gesucht: 1 Kammerjungfer, 2 feine Hausmädchen nach auswärts (Reise frei) durch Birk, große Burgstraße 10. 1777

Ein gewandtes Küchen-Mädchen, das schon in Hotels gedient hat, gesucht Hotel Vier Jahreszeiten. 1768

Für Küche und Hausarbeit ein anständiges, gut empfohlenes Mädchen gesucht Elisabethenstraße 6, 3. Stod. 1726

Ein ordentliches Mädchen, das waschen kann, sofort gesucht Herrnmühlgasse 3, 2 Stiegen hoch.

**Dienstpersonal** aller Branchen, mit guten Zeugnissen, wird sofort placirt durch Dörner's Bureau, Mezgergasse 21. 1762

Ein zuverlässiger Junge, in der Feldarbeit erfahren, wird gesucht auf dem Lindenthaler Hof. 1763

Ein braver Bursche im Alter von 16 bis 18 Jahren findet dauernde und lohnende Stellung Kirchgasse 10. 1776

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

**Miethcontratte** vorrätzig bei der Expedition dieses Blattes.

## Wohnungs-Anzeigen

### Gesuche:

Eine stille Familie sucht zum 1. October eine unmöblirte Wohnung in der Nähe des Curhauses, Parterre oder Bel-Etage, mit 5-6 Zimmern, Küche und Mansarden. Anerbietungen mit Preisangabe unter A. R. 18 wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 1760

In guter Lage ein Laden zu miethen gesucht. Offerten an C. S. Schmittus zu richten. 17992

### Angebote:

**Bahnhofstraße 9, eine Treppe hoch, sind auf 1. Juni 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Anzusehen von 3-4 Uhr. 1350**

Bleichstraße 23 sind 2 Wohnungen, die eine von 3 Zimmern, Küche und Mansarde, die andere von 2 Zimmern, Küche und Mansarde, auf gleich oder später zu verm. 1710

Elisabethenstraße 11 sind möblirte Wohnungen vom 1. Juni an zu vermieten. 1711

Geisbergstraße 16 ist eine kleine Wohnung zu verm. 1705

Goldgasse 8, Hinterhaus, eine kleine Wohnung zu verm. 1707

Moritzstraße 6, 2. Etage links, ist auf 1. Juni ein freundliches, möblirtes Zimmer zu vermieten. 1698

Stiftstraße 11 ist ein gut möblirtes Zimmer sogleich zu vermieten. 1716

Steingasse 11 sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör auf den 1. Juni oder Juli zu vermieten. 1718

## Gegenüber der Trinkhalle

und dem Musikzelt, Saalgasse 36,

ist die Bel-Etage von 7 Zimmern mit allem Zubehör, Gas- und Wasserleitung, auch Garten zu vermieten. Näheres Kochbrunnenplatz 3. 1699

**Elegante** herrschaftliche Wohnung, Hochparterre 4 und die Bel-Etage 5 große Zimmer mit Balkon, Garten und allem Zubehör, auf 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 1713

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

# Frühjahrs-Jacquets und Umhänge

neue Sendung preiswürdiger Modelle eingetroffen.

**J. Hertz, Langgasse 8e.**

1562

## Louis Franke,

Spitzen- & Weisswaaren-Handlung,  
alte Colonnade,

zeigt den geehrten Damen an, dass jetzt eine neue Sendung in den so beliebten Umhängen eingetroffen ist, als: **Spanische Echarpen, Andalusen, Fichus, Mantelets, petite Points etc.**, ferner eine reiche Auswahl in **Barben und Echarpen in Guipure, Chantilly, Points, Applications, Duchesse und Bretonne**, das Allerneueste in **Garnituren, Kragen, Devants, Schleiern, Sonnenschirm-Bezügen, Taschentüchern**, sowie **Jabots** zu sehr billigen Preisen.

Das Waschen und Ausbessern von **weissen**, sowie **schwarzen, ächten Spitzen-Gegenständen** wird bestens besorgt.

Verkaufsort: Alte Colonnade No. 33.

1595

## Geschäfts-Eröffnung.

Einem verehrlichen Publikum zur Nachricht, daß ich heute die von meinem sel. Vater 35 Jahre geführte

### Metzgerei

wieder eröffnet habe und empfehle **Dahsenfleisch, Kalbfleisch, Hammelfleisch** in nur bester Qualität zu billigsten Preisen.

**Eduard Hirsch,**

Neugasse 14.

Neugasse 14.

1753

## Wiesbadener Frauen-Verein.

Für die zum Andenken an die goldene Hochzeit Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin in unserer Stadt beabsichtigte und zur Hebung unserer Suppenanstalt bestimmte Stiftung sind ferner eingegangen: Von Ihrer Königl. Hoheit Frau Prinzessin Louise von Preußen 100 Mk., Frau Ley 10 Mk., Frau Heinr. von Köppen 50 Mk., Graf Matuschka 12 Mk., B. B. 5 Mk., Frau C. Pander 30 Mk., Frau Anna Preßler 10 Mk., Frau Ed. Haniel 50 Mk., worüber dankend quittirt mit der Bitte um weitere Beiträge

Im Namen des Vorstandes:

Frau Reg.-Präs. v. Wurmb.

55

## Neue Strickbaumwolle

und Beinlängen in schöner Auswahl bei

145

**F. Lehmann, Goldgasse 4.**

## Weisse Gardinen

in grossartiger Auswahl vom billigsten bis zum feinsten Genre empfiehlt zu **Fabrikpreisen**

**Georg Hofmann, 14 Langgasse 14,**

1720

Filiale von **Otto Stadelbauer & Cie.** in Frankfurt a. M.

Eine Sendung importirter

## Havana-Cigarren

von **120 Mark** an per Mille ist eingetroffen.

1736

**J. C. Roth, Langgasse 31.**

**Leçons particulières de français et d'anglais**  
— Dreissig Jahre Privat-Lehrer in Paris und London —  
Kirchgasse 11 (Ecke der Louisenstrasse) im II. Stock. 160

Ein einhür. **Kleiderschrank** (16 Mark), 1 zweihür. ditto (32 Mk.), 1 Bettstelle (14 Mk.) z. v. Goldgasse 2 im Bürstenladen.

# Specialität in Damen-Confection.

Webergasse 2, **J. Bacharach**, Webergasse 2,  
Hotel Zais. Hotel Zais.

Eigene Fabrikation und reichhaltigstes Lager

von

## Frühjahrs- & Sommer-Umhängen, Jacquets und Regenmänteln.

18156

Anfertigung nach Pariser Modellen.

**Nouveauté!** Heller **Uhang** aus reinwollenem Stoff, **9 Mark.**  
vorzüglicher Schnitt und elegante Garnitur zu

Die bei der Aufgabe unseres Geschäftes noch übrig gebliebenen Waaren, als: **Bänder, Blumen, Schleier, Gaze, Tulle, Brautkränze** etc. etc., werden zu jedem nur annehmbaren Preise abgegeben.

**Geschwister Hirsch,**

43 Röderstraße 43, 2 Stiegen hoch.

**NB.** Besonders machen Modistinnen darauf aufmerksam.

1745

### Bur gegenwärtigen Saison

bringe ich mein reichhaltiges Lager in

## echten Gummi-Tischzeugen (India Rubber Table Covers)

in empfehlende Erinnerung und offerire solche, nach den neuesten Vervollkommnungen hergestellt, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

1747

**Adolph Dams**, Hoflieferant,  
Wiesbaden.

### Atelier für künstliche Zähne.

Schmerzloses Einsetzen derselben ohne Entfernung der Wurzeln. — Behandlung von Zahnkrankheiten. Sprechstunden von 8—12 und von 2—6 Uhr.

1701

**O. Nicolai**, Langgasse 38, I. Etage.

### Prinz Albert Cachou,

echt, bestes, vorzügliches Mittel gegen üblen Geruch im Munde. Zu Metallboxen à 50 Pf. bei

1708

**J. H. Dahlem**, Michelsberg 16.

### Negligé- und Nachthauben

das Neueste bei **F. Lehmann**, Goldgasse 4. 145

Zwei 132 Cm. hohe **Bonhs** nebst **Wagen und Geschirr** zu verkaufen. Näh. Expedition. 1680

### Henrich's Brauerei in Frankfurt a. M.

#### ➔ Lager-Bier ➔

1722

liefert in  $\frac{1}{2}$  und  $\frac{1}{4}$  Flaschen frei in's Haus die Niederlage von **E. Günther**, „Römersaal“.

Bestellungen werden angenommen **Ellenbogengasse 9.**

➔ **Apfelwein** in Flaschen und Krügen. ➔

### Schöne, frische Eier,

100 Stück 4 Mk. 35 Pf., bei größerer Abnahme entsprechend billiger, sowie vorzügliche **Maibutter** stets zu haben bei

1723

**Fr. Heim**,  
Ecke der Wellritz- und Hellmundstraße 29a.

**Bordeaux- und Rheinwein-Flaschen** gekauft. Adresse und Preis in der Expedition d. Bl. anzugeben. 1685

Vorläufige Anzeige! 208  
 Wilhelmstrasse — Wiesbaden.

# L. Broekman's Affen-Theater.

Cirque miniature.

## Eröffnungs-Vorstellung

Donnerstag den 22. Mai Abends 7 Uhr.

Alles Nähere besagen die Anschlag-Zettel.

Hochachtungsvoll

James G. Mosson, **L. Broekman,**  
 Regisseur & Geschäftsführer. Director.

GROSSE goldene MEDAILLE  
 PRÄMIE  
 VON FR. 16,600

## QUINA LAROCHE

ELIXIR

Der Quina-Laroche ist ein Wein Elixir aus Chinarinde, welcher aus den Grundsubstanzen der drei Sorten derselben präparirt ist.

Er ist von angenehmen Geschmack und mit Erfolg gegen Magenleiden, Mattigkeit und allgemeine Koerperschwache, sowie gegen veraltetes Fieber, etc. angewandt worden.

Max verlange die Fabrikmarke  
 Paris, 22, rue Drouot.

Depot in Wiesbaden bei Apotheker C. Schellenberg. 18

**Feste, billige Preise.** Für **Confirmanden** Größte Auswahl.  
 empfehle sehr schönen Kleidermull, Battist, Shirting und Chiffon, Floc-Biqué alle Sorten, weiße Unterröcke, Corsetten, Spitzen und gestickte Taschentücher, Kerzentücher, Kränze, Schleier, Handschuhe etc. **F. Lehmann, Goldgasse 4. 145**

### Billig zu verkaufen:

Eine rothe und eine gr. Blüsch-Garnitur, franz. Betten, ein Büffet, Waschkommoden mit Marmorplatten, nussb. Kleiderschränke, Spiegelschränke, Secretäre, ein Herr-Schreibtisch, Kommoden und Console, ovale Tische, Spiegel mit Trumeau etc. etc. Näheres **Goldgasse 15 im Laden. 1775**

### Eine gußeiserne Regenpumpe

(mittelgroß) ist preiswürdig zu verkaufen **Langgasse 27.**  
 Feine Parzer Kanarienvögel zu verkaufen **Schwalbacherstraße 29, Mittelb., bei J. Enkireh.**

## Plafate: „Ausverkauf“ vorrätzig in der Expedition d. Bl., Langgasse 27.

Bei der Expedition d. Bl. sind für die Abgebrannten zu Wissenbach eingegangen: Von Carl 1 M., Ungenannt 4 M., welches dankend becheinigt wird.

### Tagess-Kalender.

Kaiserliches Telegraphenamt, Rheinstraße 9, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends.  
 Das Alterthums-Museum ist auf besonderen Friedrichstraße 1 anmeldebenden Wunsch dem Publikum Montags, Mittwochs und Freitags Nachmittags von 2-6 Uhr geöffnet.  
 Die permanente Kurhaus-Ausstellung im Babylon der neuen Colonnade ist täglich von Morgens 9 Uhr bis Abends 5 Uhr geöffnet.  
 Musik am Hochbrunnen täglich Morgens 7 Uhr.  
 Malschule **Marie Meine**, Webergasse 9, Vormittags von 9-12 Uhr. 720  
 Französischen Unterricht bei **Mme. Dumont** von Paris, Taunusstr. 22.  
 Heidecker's Privat-Curranstalt. Täglich Unterricht. Näh. Saalgasse 10.  
 Griechische Kapelle. Zur Beschäftigung täglich geöffnet, Sonntags und an griechischen Festtagen von Morgens 8-10 und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends, an den Wochentagen von Morgens 8-12 Uhr und Nachmittags von 2 Uhr bis Abends.  
 Heute Dienstag den 20. Mai.  
 Mädchen-Zeichenschule. Nachmittags von 2-4 Uhr: Unterricht.  
 Gewerbliche Modellschule. Nachmittags von 3-7 Uhr: Unterricht im Hause Schwalbacherstraße 17, Hinterbau.  
 Kurhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 8 1/2 und Abends 8 Uhr: Concert.  
 Fortsetzung der Impfung der im Jahre 1878 geborenen Kinder, Nachmittags von 5-6 Uhr im Rathhaussaale, Marktstraße 5.  
 Synagogen-Gesangverein. Abends 8 1/2 Uhr: Probe.

### Königliche Schauspiele.

Dienstag, den 20. Mai. 108. Vorstellung.

Neu einstudirt:

#### Der Störenfried.

Lustspiel in 4 Akten von Roderich Benedix.

Personen:

Ulbrecht Lonau, Stadthandlung	Herr Renke.
Thekla, dessen Frau	Frl. v. Erneft.
Geheimrätthin Seefeld, Wittwe, deren Mutter	Frau Rathmann.
Alwine Weiß, Lonau's Mündel	Frl. Herrmann.
Hubert Raiberg	Herr Ethen.
Lebrecht Müller	Herr Grobeck.
Graf Marling	Herr Dornewah.
Erhart, Gärtner	Herr Bethge.
Henning, dessen Sohn } in Lonau's Diensten	Herr Holland.
Babette, Köchin	Frl. Orman.
Minette, Kammerjungfer der Geheimrätthin	Frl. Benzel.

### Preise der Plätze:

	M. Pf.		M. Pf.
Balkonloge im I. Rang	5 —	Parterre	1 20
Fremdenloge im I. Rang	4 50	Fremdenloge im II. Rang	2 —
I. Ranggalerie	4 —	II. Ranggalerie, Vorderst.	1 50
I. Ranglogen	3 —	II. Ranggalerie, Rückst.	1 —
Sperstisch	3 —	II. Ranglogen	— 60
Stehplatz im Sperstischraum	2 —	Amphitheater	— 50
Parterrelogen	2 —		

Billetverkauf von 11-1 Uhr und von 5 Uhr ab.  
 Anfang 6 1/2 Uhr, Ende 9 1/2 Uhr.

### Die Probleme der Natur.\*)

Vom Verfasser „Die zwei Sphären“.

Das Wort: Natur wird in unserem Sprachgebrauch vielfach verwendet, sei es im täglichen Leben für den Ausdruck der Bestätigung, sei es in der Wissenschaft als Begründung und Beweisführung oder in der Poesie als Inbegriff von Schönheit, als das harmonische Erklängen freudig bewegter Gefühle, immer aber verknüpft sich damit der Begriff notwendiger Verbindung von Ursache und Wirkung. Einestheils ist das Natürliche, das Werden der Formen und Wesen aus inneren, oft unerkannten Ursachen durch äußere Einwirkung, andertheils die Thätigkeit der so gewordenen Wesen, die denselben gesetzmäßig entspringt und Natur das Umfassende dieser Ursachen und Thätigkeiten. Alles Natürliche befriedigt und befreit die zweifelnde Seele — alles Unnatürliche stößt uns ab, erweckt Abscheu und Grauen. Natürlich erscheint uns, daß es im Frühling grünt und blüht, daß im Herbst die Früchte reifen, daß das Wasser näßt und kühlt und abwärts fließt, daß der Vogel, das geflügelte Thier, fliegt,

\*) Nachdruck verboten.

daß der Vierfüßler auf allen Beinen und der Zweifüßler auf zwei Beinen geht &c. &c. Die unüberbrückliche Ordnung, die stetige Wiederholung, die logische Verbindung dieser Erscheinungen haben in uns den Begriff des Natürlichen geübt und gefestigt. Ja, selbst das Wunderbare hat im Natürlichen seinen Grund, indem die Thatsache, daß es erst der genauen Forschung gelingt, die tieferen, eigentlichen Ursachen der uns umgebenden Erscheinungen zu erkennen, in der Menschenseele einerseits den Hang zum Wunderbaren nährt, andererseits aber auch zur Annahme drängt, daß die Wundererscheinung auf noch unerforschten Ursachen beruhe. So haben selbst Naturereignisse, wie z. B. das Erdbeben, wenn nicht ihre Schrecken, so doch ihr Grauen verloren, seitdem man den Ursachen derselben nachspürt und sie in das Reich des Natürlichen gezogen hat.

Wenn uns aber Jemand beweisen wollte, daß gewisse Individuen auf dem Kopf gehen und mit den Füßen denken könnten, wenn ferner Betrüger, die sich Geistesheiler nennen, uns zu ihren geheimnißvollen Sitzungen einladen, wo sie unter allerlei Hokusfokus, meist im Dunkeln, schwere Möbel ohne mechanische Kräfte heben und rücken &c. und Geister und sonstigen Geistespul mechanische und physikalische Kräfte in Bewegung setzen lassen, Kundgebungen durch Wundererscheinungen zu haben vorgeben aus Sphären, die der Erde nicht angehören, so gehört dies nicht in das Reich des Wunderbaren, sondern in das der Unnatur, und kann uns nur mit Grauen und Abscheu erfüllen — sowie mit Verachtung für die Betrüger, die sich zu schlechten Zwecken solch schlechter Mittel bedienen, die für den Ungebildeten Verdummung, für den Gebildeten Hohn bedeuten und ihn nasführen.

Die Männer der Wissenschaft, die Erfinder, der Physiker, Chemiker, Mechanikus &c. bauen auf die ewige Unwandelbarkeit der Naturgesetze bei ihren Speculationen und Erfindungen; je besser sie jene erkennen, desto welttragender und vollständiger werden diese. Der Physiologe sucht die waltenden Gesetze im lebenden Organismus zu erkennen, um diese Kenntniß der Menschheit dienstbar zu machen. Der Arzt, in dessen Wissenschaft sich alle anderen Naturwissenschaften vereinigen, zeigt uns, daß alles Erkrankte die Folge verletzter Naturgesetze ist; er sucht den Normalzustand dieser Gesetze wieder herzustellen und warnt uns vor Uebertretungen derselben. Der Pädagog studirt die Gesetze der erwachenden Menschennatur und wählt seine Lehrmethode der Natur des Kindes und seines fortschreitenden Geisteslebens entsprechend. Die besten Dichter aller Zeiten und Völker haben ihre Anschauungen aus der Natur (speciell Menschennatur) geschöpft, deren idealisirtes Bild sie uns in ihren Kunstwerken vorführen, unsere Seele durch die Schönheit der heiligen Natur zu hoher Freude und dadurch zur Nachahmung der herrlichen Vorbilder stimmend. So liegt die Bedeutung unseres größten Dichters, Göthe, hauptsächlich darin, daß er die, durch eine einseitige religiöse Auffassung verdrängte Natur wieder in ihre Rechte einsetzte, indem er uns in seinen durch die Kunst veredelten Vorbildern zeigte, daß die Menschenwürde nicht in der Verachtung der Natur liege, sondern in der Naturfreude, in dem heiteren, zweckentsprechenden Genuß der „süßen heiligen Natur“.

(Fortsetzung folgt.)

### Locales und Provinzielles.

\*(Strafkammer. Sitzung vom 19. Mai.) Die Ehefrau eines in Mosbach wohnenden Tagelöhners wurde von ihrem Hausherrn, einem pensionirten Bahnwärter, durch Schläge vorfänglich mißhandelt und hatte deshalb das Polizeigericht gegen den Beschuldigten eine Geldstrafe von 50 Mark ausgesprochen. Die Ehefrau des Letzteren, die sich bei dieser Gelegenheit Beleidigungen gegen die Klägerin erlaubte, wurde zu einer Geldstrafe von 20 Mark verurtheilt. Auf die von beiden Beklagten hiergegen eingelegte Berufung wird die Geldstrafe von 50 auf 30 und diejenige von 20 auf 10 Mark herabgesetzt, im Uebrigen die Berufung zurückgewiesen. Der Inhaber eines Dienstmanns-Instituts wurde s. B. vom Königl. Amtsgericht III. dahier von der Anklage der Beleidigung freigesprochen. Derselbe war nämlich beschuldigt, einen Dienstmann, dem die Polizeibehörde die Concession wegen Trunkenheit entzogen hatte, durch Worte beleidigt zu haben. Der Kläger, der gegen dieses freisprechende Erkenntniß die Berufung anzeigte, wird abgewiesen und, trotzdem er im Armeurecht proceß, in die Kosten verurtheilt. — Der jetzige Pächter eines in der Nähe gelegenen Hofgutes kündigte dem Verwalter desselben per Brief seinen Dienst und machte noch außerdem in Bezug auf die zwischen dem jetzigen und dem früheren Pächter stattfindende Regulirung die Aeußerung, der Verwalter habe die Interessen des jetzigen Pächters nicht gewahrt u. s. w. Der Verwalter fand in dem Brief eine Beleidigung gegen seine Person, das Gericht in Hochheim sprach jedoch den Pächter frei. Der Kläger appellirte, allein auch die Berufungsinstanz kann in dem Inhalt des Briefes keine Beleidigung finden; wenn darin gesagt sei, daß der Verwalter die Interessen des alten Pächters mehr gewahrt wie die des jetzigen Pächters, so könne hierin nichts Beleidigendes gefunden werden. Das erste Urtheil wird be-

stätigt und der Kläger auch in die Kosten dieser Instanz verurtheilt. — Ein Schneider aus Dogheim, der den Gemeinderath von da auf offener Strafe beleidigte, hat eine Geldstrafe von 15 Mk. zu zahlen, im Nichtzahlungsfall 3 Tage Haft zu verbüßen. — Anfangs März d. J. war ein Frauenzimmer aus Niebelbach bei einer hiesigen Wäschfrau beschäftigt. Alsbald vermehrte letztere eine weiße mit Spitze besetzte Biquejase, M. M. gezeichnet, die bei dem Wäschmädchen am 22. März im St. Wilhospitale, woselbst sie krankheitswegen aufgenommen war, vorgefunden wurde. Nach ehe die Polizei sich des Fades bemächtigt hatte, riß die Diebin rasch den Namen aus derselben und steckte das Lappchen weg. Die Angeklagte wird zu 6 Wochen Gefängniß verurtheilt. — Die Berufung des Polizeianwalts dahier in der Klage gegen einen Papierhändler wegen Preßpolizei-Vergehens wird zurückgewiesen; das freisprechende Urtheil des Polizeigerichts wird aus denselben Gründen bestätigt. In dem Einscheide heißt es, daß, wenn der Polizeianwalt die Klage auf den §. 7 des Preßgesetzes stützt, wonach der verantwortliche Redacteur auf einer Zeitschrift genannt sein soll, so ist es wohl die Absicht des Gesetzgebers gewesen, nur eine bestimmte Person genannt zu wissen, die für die Herausgabe verantwortlich ist, und das liegt hier vor. — Gegen ein weiteres freisprechendes Erkenntniß desselben Gerichts hatte der Polizeianwalt auch die Berufung eingelegt. Es ist nämlich ein Frachtfuhrmann beschuldigt, dahier Petroleumfässer aufzukaufen, solche wieder zu verkaufen, also Handel damit zu treiben, ohne sich für dieses Gewerbe zur Steuer angemeldet zu haben. Die Strafkammer hat verschiedene Kaufleute von hier als Zeugen geladen, ebenso den Abnehmer in Mainz und geht aus der Verhandlung hervor, daß der Angeklagte wirklich gewerbmäßig Fässer gekauft und verkauft hat. Der Gerichtshof verurtheilt ihn deshalb zu einer Geldstrafe von 36 Mk., sowie zum Ertrag der Kosten. — Ein Hamburger Lotterie-Collecteur, welcher dahier Loose der Braunschweiger Lotterie, die in Preußen nicht zugelassen ist, verkaufte, hat eine Geldstrafe von 50 Mk. und die Kosten zu zahlen.

\* (General-Arzt Dr. v. Langenbeck,) welcher bekanntlich an einer Lungenentzündung erkrankt war, hat seit einigen Tagen das Bett wieder verlassen können. Geheimrath v. Langenbeck ist vorläufig bis Ende Mai beurlaubt.

\* (Militärisches.) Die Inspection des hiesigen Füsilier-Bataillons durch den Corps-Commandanten, General der Infanterie von Bose, findet erst heute statt.

\* (Singularität.) Heute rücken dahier 52 Mann Artillerie-Reservisten zu einer zwölfstägigen Uebung ein. Dieselben werden in der Friebrichstraße ohne Verpflegung einquartiert.

\* (Fremden-Verkehr per 18. Mai) laut „Bade-Blatt“ 14,163 Personen.

\* (Die städtische Wasserleitung) hatte am letzten Sonntag Abend vor einem Hanne in der Langgasse Schaden gelitten; das zerplante Rohr wurde indessen bald wieder reparirt.

\* (Waldbrand.) Am Sonntag Abend war die „Kanzelbuche“ in Brand gerathen. Von hier aus alsbald nach Bekanntwerden des Unfalles eintreffende Hülfe ermöglichte noch rechtzeitiges Löschten, um den Waldveteran vor erheblichem Schaden zu bewahren.

\* (Jagd.) Gutem Vernehmen nach ist die Wald- und Feldjagd der Gemarkung Dogheim durch Vertrag an Herrn Rentner v. Knoop dahier auf die nächste Nachtperiode übergegangen.

\* (Eine bühnische That,) welche in diesen Tagen gegen den Gutsbesizer G. zu Winkel verübt worden ist, macht im Rheingau von sich reden. In seinen Weinbergen wurden etwa 800 Weinstöcke durch Abhauen der aufgebundenen Bogenreben zerstört.

+ (Das Gau-Turnfest des Turnverbandes Süd-Rassau) fand am Sonntag in Radesheim, vom herrlichsten Wetter begünstigt, unter Bethheiligung sämmtlicher Verbandsvereine mit ihren Fahnen statt. In der Morgens um 8 Uhr stattgefundenen Sitzung des Preisgerichts wurden die Geräte Reck und Freihochsprung, sowie Wettlaufen zum Preisturnen bestimmt. Als Obmann des Preisgerichts wurde Herr Turnlehrer Heidecker von Wiesbaden gewählt, welcher auch die Leitung der Gesamtfreiwagen übernahm. Das Resultat des Preisturnens war folgendes. Es erhielten Preise: Fritz Hench (Männer-Turnverein Wiesbaden) den 1., Louis Heuser (Turn-Verein Wiesbaden) und Louis Holz (M.-T. Viebrich) den 2., Friedr. Gärtner (M.-T. Wiesbaden) den 3., Heint. Reichard (T.-B. Wiesbaden) und Carl Ruz (M.-T. Viebrich) den 4., Friedr. Semmler (T.-B. Wiesbaden) und David Hemes (T.-B. Geisenheim) den 5., Carl Braun (T.-B. Wiesbaden) den 6., Georg Fuhr (T.-B. Wiesbaden) den 7., Heint. Wehmer (T.-B. Schierstein) und Heint. Döschmann (T.-B. Wiesbaden) den 8., Wilh. Zimmermann (T.-B. Wiesbaden) den 9., Carl Stoll (T.-B. Wiesbaden) den 10., Carl Burkart und Wilh. Ofenius (M.-T. Wiesbaden) den 11., Louis Wagner (T.-B. Wiesbaden) den 12., Louis Watterlohn (T.-B. Wiesbaden) den 13., Christ. Klee (T.-B. Wiesbaden) den 14., Wilh. Ernst (T.-B. Wiesbaden) den 15., Richard Arnhold (M.-T. Viebrich) den 16., Adolf Münch (M.-T. Wiesbaden) den 17., Wilh. Seib (T.-B. Wiesbaden) den 18., Louis Sutter (T.-B. Wiesbaden) den 19., Otto Jung (T.-B. Radesheim) den 20. Mithin kamen 19 Preise nach Wiesbaden; davon blieben 14 im „Turn-Verein“ und 5 im „Männer-Turnverein“. Im Ganzen bethheiligten sich 80 Mann am Preisturnen. Die Nachmittagsfeier wurde durch einen imposanten Festzug durch die Straßen nach dem Turnplatz eingeleitet. Dasselbst angekommen, hielt der Präsident des Turn-Vereins Radesheim, Herr Hermann Jung, die Festrede, welche mit einem dreifachen „Gut Heil!“ auf die Turnerei endete. Das hierauf folgende Wiegen- und Stürmen bezeugte erst recht, welche tüchtige Kräfte vertreten waren. Zum Schluß darf das Fest im Allgemeinen als eines der schönsten betrachtet werden.

## Kunst und Wissenschaft.

§ Wiesbaden, 18. Mai. (Königliche Schauspiele.) Nachdem das Schauspiel längere Zeit auf dem Repertoire vorgeherrschet, war in voriger Woche die Oper wieder in ihre dominierende Stellung eingetreten, indem „Freischütz“, „Joseph und seine Brüder“ und die neu eintudirte „Melusine“ uns vorgeführt worden. Aus den beiden Erstgenannten, als Wiederholungen, wollen wir nur Einzelnes hervorheben. Die „Agathe“ im „Freischütz“, eines der anmutigsten Gebilde der deutschen Opernliteratur, wurde durch Fr. Voigt repräsentirt. Diese Jägerbraut hat die Kritik schon bei dem ersten Auftreten der Oper (in Hamburg z. B. am 5. Februar 1822) in ihrer Darstellung so lange als unlösliche Aufgabe erklärt, als man nicht den frommen Sinn dieses Frauen-Charakters in seiner ganzen Stärke selbst zu fühlen und jenen verborgenen Zusammenhang der Geisteswelt mit zu ahnen gelernt habe. Lernen läßt sich eigentlich so was nicht und wie wenig man die Aufgabe im Allgemeinen in ihrer wirklichen Bedeutung erkennt, beweißt der Umstand, daß sie fast von allen Novizen sofort zu Debutis aufgegriffen wird. Wir möchten eher behaupten, daß eine Darstellerin sich erst, abgesehen von der natürlichen Begabung, die in erster Linie ein Requisite bildet, sich erst so recht in die dramatische Welt hinein-gelebt haben müsse, um eine vollständige Lösung zu erzielen, und wenn wir Fr. Voigt eine solche zuzuerkennen haben, so liegt das Geheimnis gerade in dem letzteren Umstande. Kein Bühnen-Charakter verträgt weniger Reflexion als die „Agathe“, und wenn Novizen oft Glück in dieser Rolle haben, so ist es, daß diesen jene noch nicht angeknüpft ist; das natürliche Gefühl findet das leicht heraus. Doch ist von hier ab bis zum Erfassen der ganzen Individualität noch ein weiter Weg. Und diese Erfassung beruht darin, daß „Agathe“ eine jener reinen Seelen ist, die ihre Anschauungswelt in ihrem Innern tragen, die instinktiv vor jeder leisen Berührung mit dem Bösen zurückbeben, deren Brust in dem heilig-düsteren Waldescharakter von dem kräftigen Anhauch reiner Berglüfte aufschwülzt, deren Gefühlssphäre aber auch wieder durch die geheimnißvollen Natur-Elemente eine etwas mystische, von der Ahnung düsterer Ereignisse überhauchte Färbung erhält, welche letztere aber auch wieder durch den frommen Götterglauben („Und ob die Wolfe sie verhülle“) abgedämpft wird. Diese Charakterzüge zeigt schon hinlänglich, daß zur „Agathe“ mehr gehört, als „Verjuche“ gewöhnlich mitbringen, und wenn wir anführen, daß Fr. Voigt in ihrer Rolle vollberechtigt — Gesang und Darstellung müssen sich ja selbstverständlich harmonisch durchdringen — dasteht, so ist damit genug gesagt. Die treffliche Ausführung der übrigen Partien der Oper seitens der Herren Ledéer und Siehr, des Fr. Muzell zc. ist durch frühere Vorstellungen schon zur Würdigung gelangt. — Den Mähl'schen „Joseph“ fest man gerne schon in das Register der abgelebten Stücke. Wie ungerechtfertigt dies bei einer guten Darstellung ist, beweist der Erfolg an unserer Bühne — die Oper erfreut sich stets des reichlichsten Besuchs und versteht das Auditorium jedesmal in dieandachtvollste Stimmung. Hier ist die Hauptrolle durch Herrn Pöschier vertreten. Auch diese Figur bewegt sich in einem streng begrenzten Elemente, den der schlichten Einfachheit, angemüthet durch Milde, Leidenschaftslosigkeit, Wohlwollen und Gelutmuth. Nur in dieser Beleuchtung können die schmucklosen, ernsten Weisen des „Joseph“, trotz allen melodischen Reizes, wirken, und in solcher typischen Präge gibt Herr Pöschier die Rolle, wobei ihm noch der Zauber einer Stimme von seltenem Wohlklang zu Statten kommt, wie er selbst Mähl kaum in solcher Frülle als Requisite vorgeschwebt haben mag, als er es versuchte, aus den fruchtlosen Experimenten nach Neuem und Ueberraschendem in „Uthal“, „L'irato“ zc. heraus zu treten und in „Joseph“ zu einer stilvolleren, wenn auch einfacheren Schreibweise überzugehen. Auch die übrigen Darsteller dieser Oper an unserer Bühne tragen das Ihrige zu der höchstmöglichen Potenzirung bei, Herr Philippi („Simeon“) durch die lebendige Declamation des Gesanges, Herr Siehr („Jakob“) durch Würde und einfache Größe, Fr. Muzell („Benjamin“) durch Anmuth und Anspruchslosigkeit. — Die Wiederaufnahme der Gramann'schen „Melusine“ ist dem Einflusse des bevorstehenden Musikfestes zuzuschreiben, bei dem man gerne Novitäten hören möchte, die bis jetzt nur an unserer Bühne vertreten waren — „Melusine“, „Die Albigenser“, „Die Nebenbuhler“, an die sich noch der Mozart'sche „Titus“ anschließen soll. Es ist keine Frage, die „Melusine“, die wir schon bei den früheren Vorstellungen speciell besprochen, ist von musikalischer Interesse. Die ganze Arbeit, deren Schwerpunkt in der reichen orchestralen Behandlung liegt, ist eine höchst sorgfältige. Sie ist auch durchweg geistvoll. Der äußeren Wirkung der Oper steht indeß der Mangel an dramatischer Steigerung, an individueller Charakterzeichnung der einzelnen Partien entgegen. Löst man jede Nummer einzeln ab, soweit eine solche Ablösung nach dem Bau des Ganzen möglich ist, so wird man eine jede als ein kunstvolles Gebilde erkennen müssen, im Ganzen aber hebt sich weniger das Eine von dem Anderen ab, und dies erzeugt, um so zu sagen, eine Monotonie des Reichthums. Stellen wir klassische Muzen daneben, wie trägt da nicht z. B. in einem „Don Juan“ eine jede Nummer ihr eigenes, hervortretendes Gepräge! Man darf nur einen Takt hören und weiß sofort, es ist eine Neuherung des frivolen „Don Juan“, der leichtlebigen „Zerline“, der liebeglühenden „Elvire“, der ernsten „Donna Anna“, abgesehen von dem Erzgusse eines „Gouverneurs“ zc., und doch hält das universale Ingenium des Componisten das Ganze in einheitlichem Geiste zusammen. Selbst Wagner, dessen Bahnen Gramann in gewissem Sinne folgt, arbeitet in der individualisirenden Präge, vor Allem aber versteht er es, Contraste zu geben und gewaltige Steigerungen anzulegen, welche

letzteren man am meisten in der „Melusine“ vermischt. Und aus dieser Umständen datirt sich auch die Ermüdung des Publikums beim Anhören der Oper, welche noch hervortretender sein würde, wenn man in ein weniger brillantes Gewand einleibete, wie sie solches an unserer Bühne trägt. Man hat so Manches auf Rechnung der Ausführung der Tenorpartie setzen wollen. Es ist keine Frage, letztere hat durch das dramatische Leben in Gesang und Spiel des Herrn Ledéer, ohne das wir auch nur im Mindesten Herrn Warber's musikalische Verdienstlichkeit unterschätzen wollen, viel gewonnen; der Gesamteindruck ist verblieben. In stilvollerer, künstlerisch bedeutender Weise, wie Herr Ledéer den „Maimund“ erfährt, läßt sich diese Rolle nicht geben; aber dies bedingt den Erfolg nicht vorherrschend, eben so wenig wie der Umstand, daß die übrigen Rollen in Frau Rebicel („Melusine“), Fräulein Voigt („Wulfstilde“), Herrn Siehr zc. eine recht tüchtige Vertretung haben. Was wir, den äußeren Erfolg betreffend, angeführt, bestreitet keineswegs die hervorragende musikalische Befähigung des Componisten und bezieht sich auf die Veranlagung des Ganzen als solches; absolut musikalisch betrachtet, ist die „Melusine“ immerhin das interessanteste Werk der neuesten Opernliteratur. Wir haben oben auf die brillante Inszenirung hingewiesen. Daß die Extreme sich auch oft hier berühren, und daß das „Du sublime au ridicule“ zc. zc. gar leicht seine Anwendung findet, bejagt die Vorführung eines Vierfüßlers aus der Species equus caballus, dessen Erscheinen nur Sinn gehabt haben würde, wenn man ihn an einem Pferdemarktage mit den üblichen Ausstattungen exponirt hätte. Solche antiquirte Spielereien vertragen die moderne Bühne nicht mehr. Der bessere Geschmack scheidet sie von selbst aus. — Schließlich haben wir noch einer Schauspiel-Novität vom gestrigen Datum: „Unser Zigeuner“ von D. Justinus, fälschlich „Lustspiel“ benannt, zu gedenken. Für einen Schwanz könnte man das Stück laufen lassen; für ein „Lustspiel“ entzieht sich dasselbe in der Dürftigkeit der Handlung, in den verbrauchten Motiven und den Gemeinplätzen von Nüchternen der kritischen Beleuchtung.

\* (Druckfehler-Berichtigung.) In dem Kunstberichte (Merkel'sche Ausstellung) muß es an betr. Stelle Patina statt „Platina“ heißen.

\* (Verein für Naturkunde in Nassau.) Die 21. Versammlung der Sectionen des Nassauischen Vereins für Naturkunde findet Sonntag den 8. Juni d. J. Vormittags 9 1/2 Uhr in Diebrich im Gasthaus „Zur Bellevue“ statt. Die Zeiteintheilung ist folgende: 10—1 Uhr: Berichte der Sectionsvorsteher und wissenschaftliche Vorträge. 2 Uhr: Freizeiten im „Nassauer Hof“. Vorherige Anmeldung der Theilnehmer am Festessen bei dem Geschäftsführer Herrn Apotheker Bigener in Diebrich ist hier erwünscht. Montag den 9. Juni ist bei gutem Wetter eine Excursion im Aussicht genommen.

\* (Kammersänger Franz Diener) ist in der Nacht zum 15. Mai in Dessau bei seinen Angehörigen angeblich an der Herbeutelswasserfuchsfurbe gestorben.

## Aus dem Reiche.

— (Der deutsche Kronprinz abermals in Gefahr.) Aus Kijingen wird unterm 14. d. M. gemeldet: „Heute Nachmittag begegnete Sr. K. K. Hoheit dem Kronprinzen ein Unfall. Bei einer Spazierfahrt wurden die Pferde scheu, gingen auf der Gärter Landstraße durch und stürzten sodann zusammen. Rasch entschlossen, sprang der Kronprinz aus dem Wagen und half dem kopflosen Reiter, die erschrockenen Pferde wieder auf die Beine zu bringen. Verletzt wurde Niemand.“

— (Amnestie.) Wie der „Erb.“ mitgetheilt wird, sei die Absicht, aus Anlaß der goldenen Hochzeitsfeier unseres Kaiserpaars Begnadigungen bestrafte Personen in erweitertem Umfange eintreten zu lassen, neuerdings wieder in den Hintergrund getreten, und zwar aus besonderes Anrathen des Fürsten Bismarck. Der Reichsanzler soll geltend gemacht haben, daß zu einem außerordentlichen Begnadigungsact kein Bedürfnis vorliege, und derselbe, weit entfernt, einen Erfolg in Bezug auf die Sinnesänderung der dabei Beteiligten zu erzielen, vielmehr nur zu bedenklichen Mißverständnissen unter einem großen Theil der Bevölkerung Anlaß geben könne.

— (Versicherungsgebühr für Pakete mit Werthangabe nach Rußland.) Nach einer Mittheilung der Kaiserlich russischen Postverwaltung ist die auf die russische Beförderungsstrecke entfallende Versicherungsgebühr für Pakete mit Werthangabe nach und aus Rußland ermäßigt worden. Dieselbe beträgt a. für Sendungen mit einer Werthangabe bis einschl. 600 Rubel: 1/2 Kopeken für jeden Rubel; b. für Sendungen über 600 bis einschl. 1600 Rubel: 1/4 Kopeken für jeden Rubel; und außerdem eine feste Gebühr von 1 Rubel 50 Kopeken für jedes Paket; c. für Sendungen mit einer Werthangabe von mehr als 1600 Rubel: 1/2 für jeden Rubel und außerdem eine feste Gebühr von 3 Rubeln und 50 Kopeken für jedes Paket.

— (Für Postdienst-Aspiranten.) Nach neuerdings getroffenen Bestimmungen soll, wie die „Rdn. Post.“ meldet, die Annahme von Posteleven nur noch in sehr beschränktem Maße bei den Ober-Postdirectionen stattfinden. Nur solche Abiturienten von Gymnasien oder Realschulen 1. Ordnung, welche das 22. Lebensjahr noch nicht überschritten haben, von der mündlichen Prüfung beim Examen entbunden worden sind oder sich doch im Besitze eines besonders guten Abgangszeugnisses befinden, sollen fortan mit der Aussicht auf die Erlangung der höheren Dienststellen bei der Postverwaltung eintreten dürfen.

— (Der deutsche Protestantentag) soll dieses Jahr in Gotha stattfinden. Als Tage sind der 7. und 8. October in Aussicht genommen.

— Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden. (Die heutige Nummer enthält 20 Seiten.)

## Nicht zu übersehen!

Mein Ausverkauf in Holz- und Polstermöbel, Schwalbacherstraße 33, als: Vollständige Garnituren in verschiedenen Farben, Plüsch und Nips, vollständige Betten in Kirschbaum, sowie tannene Nachttische, Waschkommoden mit Marmorplatten, Kommoden und Schreibtische, einzelne Sophas, mehrere Sorten Stühle, große Auswahl in Spiegel, Kleiderstöße, Kleiderschränke, Bücherschränke zc., empfehle bestens.  
481 **Ferd. Müller.**

## Weisse Vorhänge

vom einfachsten bis elegantesten Genre empfiehlt zu **äusserst billigen** Preisen  
**Gustav Schupp,** 18424

Hoffmann's Privat-Hotel, Tannusstrasse 39.

Filiale von David Bonn in Frankfurt a. M.

## Restauration P. Sohl,

Faulbrunnenstraße 10. 1170

Heute Dienstag und die folgenden Tage:

## Concert & Vorstellung.

1<sup>a</sup> neue Matjes-Heringe, 15 Pfennig per Stück, frisch eingetroffen. **A. Freißen,** Friedrichstraße 28. 987

## Feinster Leberthran, 150

fast geruch- und geschmacklos, in Flaschen mit Metall-Verschluss à 60 Pfg., 1 M. und 1,70 M.  
Eisenhaltig pr. Fl. à 1 M.  
Zu haben bei **Ph. Reuscher** und **F. Strasburger.**

## Für Bildersammler.

Große und kleine Kupferstiche, sehr alt, französische und deutsche, zu verkaufen. Näh. Exped. 1298

**Wasche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen Bleichstraße 31. 726

**Wasche** wird angenommen, schön gewaschen und Glanz gebügelt, billig, bei **Karl Wirth** in Sonnenberg 72c. 1225

Une jeune Suisseuse bien recommandée, cherche une place auprès des enfants. S'adresser sous T. S. 70 à l'expédition. 1654

**Gründlicher Klavierunterricht** wird von einer Lehrerin ertheilt. Näheres Expedition. 569

**Gründlicher Klavierunterricht** wird ertheilt. Näheres in der Expedition d. Bl. 695

## Verloren, gefunden etc

Am Freitag Nachmittag wurden ein kleines, goldenes Medaillon — in Form einer Mappe — und ein blau emailirter Ring verloren. Gegen Belohnung abzugeben in der Expedition d. Bl. 1670

Am Samstag Vormittag ist eine große, in Stramin genähte Tasche, braun und grün, von der Kirchgasse bis zur Oranienstraße 22 verloren worden. Abzugeben gegen gute Belohnung in der Exped. d. Bl. 1695

Eine junge Dame ertheilt gründlichen Gesang-Unterricht mit besonderer Berücksichtigung des italienischen Gesanges. Näheres Elisabethenstraße No. 10 im Gartenhause. 1730

## Immobilien, Capitalien etc.

**Villen** zum Verkauf und zum Vermietten übertragen. **C. H. Schmittus,** Herrngartenstr. 14. 17044

### Nerothal.

Die Villa „Marienquelle“, elegant eingerichtet und möblirt, mit Weinberg und großem Weinteller, ist Abreise halber mit oder ohne Einrichtung zu verkaufen. **Einzusehen täglich von 10 bis 1 Uhr.** 18441

**Villen** mit großen und kleinen Gärten zu verkaufen oder zu vermietten. Näheres bei **Ch. Falker,** Wilhelmstraße 40. 417

Ein solid gebautes Haus in der Adelhaidstraße ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Exped. 18484

Das Haus **Marstraße 2** mit großem Garten ist zu verkaufen oder zu vermietten. Näh. Adelhaidstraße 48. 16080

Ein neues, modernes Haus in breiter, eleganter, südlicher Straße zu verkaufen. Angenehme Bedingungen. N. Exp. 17326

## Villa in Biebrich,

dicht am Rhein, mit 13 Zimmern, 2 Manjarden, Gas- und Wasserleitung, Bad und großem Garten zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 18442

In schöner Lage **Biebrichs**, unweit vom Rhein und dem Tannusbahnhof, ist ein neues, ganz unterkellertes, geräumiges Haus, 7 Zimmer, 2 Küchen und 4 Manjarden enthaltend, nebst einem anliegenden schönen Gärtchen für den billigen Preis von 8000 Thaler zu verkaufen. Näheres Exped. 1177

Ein schönes, gut rentables Haus, nahe den Bahnhöfen und Post, für 16,000 Thlr. mit 3000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Näh. Exped. 1684

## 1 Schulgasse 1.

Wegen eingetretener Familien-Verhältnisse ist mein **Cigarren- und Tabak-Geschäft** nebst Einrichtung und Waarenvorrath, beziehungsweise ohne Anzahlung, sowie Laden mit Wohnung sofort abzugeben. **A. Becker.** 1743

Ein seit 18 Jahren bestehendes **Kurz- und Modewaaren-Geschäft** in guter Lage dahier ist zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 1764

## Handelsgärtnerei,

beinahe 1 Morg. haltend, sehr geben, schön und zweckmäßig angelegt, mit Wasserleitung, schönem, massivem Wohnhaus im Schweizerstyl, Treibhaus zc., am schönsten und frequentesten Punkte einer beliebten und sehr frequenten Stadt Nassaus, auch für einen Herrschaftssitz passend, ist mit vollständigen Geräthen zc. aus gewissen Familiengründen betrefßs Wegzugs für 8500 Thlr. mit 1500 Thlr. Anzahlung sofort zu verkaufen durch **J. Imand,** Weilstraße 2. 33

Ein **Bauplatz**, sehr schön, für ein ev. zwei Häuser, zu verkaufen. Näh. Exped. 18443

## Geld

auf alle Werthgegenstände **Grabenstraße 6.** **F. Weimer.** 18444

**7000 Mark** werden auf gute Nachhypothek zu leihen gesucht. Näh. Expedition. 1470

**400 Mark** werden auf einen Ader, beinahe 2 Morgen haltend, zu leihen gesucht. Näheres Expedition. 1750

**6-8000 Mark** sind auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit sofort auszuleihen. Näh. Exped. 1693

Ein **Kapital** von circa **25,000 Mark** auf erste Hypothek von einem pünktlichen Zinszahler ohne Unterhändler auf 1. Juli gesucht. Gef. Offerten beliebe man sub Chiffre A. M. 30 in der Expedition d. Bl. niederzulegen. 1704

# Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

## Personen, die sich anbieten:

**Näherin**, eine sehr perfekte, welche auch im Ausbessern der Wäsche, sowie im Kleidermachen sehr erfahren ist, sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Auch werden alle Arten Näharbeiten auf der Maschine angenommen. Näh. Taunusstraße 55, Part links. 1501

Eine j. Kleidermacherin wünscht Beschäftigung, am liebsten ganz in einem Geschäft. Näh. Hellmundstraße 1, 2 St. 1729

Eine **Büglerin** wünscht Beschäftigung bei Wäschleuten. Näheres Walramstraße 29, 2 Stiegen hoch. 1683

Ein gebildetes, 16jähriges Mädchen, welches französisch spricht, in Buchführung und schriftlichen Arbeiten bewandert ist, wünscht sich in einem hiesigen Geschäft zu placiren und beansprucht vorerst hierfür Kost und Wohnung. Näheres Taunusstraße No. 22, Parterre. 1382

Ein anständiges, ordentliches Mädchen, welches kochen kann, sucht Stelle zu Anfang Juni. Näheres Adolphstraße 16, 2 Treppen hoch links. 1594

Ein Mädchen vom Lande, das in allen Hausarbeiten erfahren ist, bürgerlich kochen und auch bügeln kann, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 14, Hinterhaus, 2 Stiegen hoch. 1613

Für eine sehr empfohlene, j. **Dame**, musikalisch und sprachkundig, die schon als Erzieherin thätig war, wird Stellung als Gesellschafterin gesucht. Näh. Exped. 1615

**Stellen suchen: 8-10 Mädchen aller Branchen, Haus-, Küchen- u. Kindermädchen und solche, welche kochen können und solche als Mädchen allein durch Frau Schug, obere Webergasse 37.** 365

Ein anst. Mädchen sucht Stelle in feinem Haus. N. Exp. 1667

Ein williges Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Schulgasse 1 im Cigarrenladen. 1742

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Mädchen allein oder als Hausmädchen. Näheres Nerostraße 27, Strhs. 1740

Zwei Mädchen, die nähen können, suchen Stellen als Hausmädchen. Näheres im Paulinenstift. 1686

Ein kräftiges, reinliches Mädchen, gestützt auf gute Zeugnisse, welches im Waschen und Bügeln erfahren ist und bürgerlich kochen kann, sucht hier oder auswärts Stelle. Näheres Schwalbacherstraße 21a, Vorderhaus, 2 Treppen rechts. 1689

Ein ordentliches Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen. Näheres Walramstraße 8, Hinterhaus. 1681

Eine feinebürgerliche Köchin, welche auch etwas Hausarbeit übernimmt, sucht Anfangs Juni eine Stelle. Näheres Karlstraße 24, eine Stiege hoch. 1690

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle als Mädchen allein. Näheres Nerostraße 36, Hinterhaus. 1714

Ein Mädchen, das die feinebürgerl. Küche selbstst. zu führen und alle Hausarbeiten versteht, sowie im Waschen und Bügeln bewandert ist, sucht zum 15. Juni Stelle. N. Adelhaidstr. 35, 1 St. h. 1709

Eine anständige Person sucht Stelle für Küchen- und Hausarbeit. Näheres Hellmundstraße 23, 3 Stiegen hoch. 1709

Eine erfahrene Köchin mit guten Zeugnissen, auch in Hausarbeit gewandt, sucht zum 1. Juli Stelle. Näheres Rheinstraße 2, Bel-Etage. 1702

Eine tüchtige Köchin mit guten Zeugnissen sucht eine Stelle bei einer feinen Herrschaft; dieselbe kann gleich eintreten. Näh. Mühlgasse 13 im Hinterhaus. 1697

**Stellen suchen:** Tüchtige Haushälterinnen für Zimmer und Küche, Kammerjungfern, eine französische Bonne, feinere Zimmermädchen, Ladenmädchen und bessere Kindermädchen durch **Ritter**, Webergasse 13. 1766

Ein reinliches Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, sucht auf 1. Juni Stelle. Näh. Rheinstr. 31. 1761

Ein Mädchen, welches Küchen- und Hausarbeit versteht, sucht Stelle auf gleich. Näh. Schachtstraße 13, Dchl. 1761

Ein solides Mädchen, das bei Fremden war und im Waschen und Bügeln erfahren ist, auch etwas nähen kann, wünscht eine Stelle als feineres Hausmädchen wieder zu Fremden. Näheres Kapellenstraße 40. 1535

Ein junges, anst. Mädchen sucht eine Stelle für leichte Hausarbeit oder zu Kindern. N. H. Schwalbacherstr. 2, 2 St. 1. 1744

Ein hübsches, braves und gesundes Mädchen vom Lande sucht eine Schenkstelle auf gleich oder später. Näheres durch Hebamme Falk in Billmar a. d. Lahn. 1727

## Für Hoteliers und Restaurateure.

**Drei sprachkundige Kellner** mit guten Zeugnissen wünschen **balddigt Engagement**, womöglich als Zimmer- oder Restaurationskellner. Offerten unter G. St. No. 100 befördert die Exped. d. Bl. 1588

Ein erfahrener Tapezireur sucht Stelle als Hausbursche in einem Hotel oder Pension. Näheres Expedition. 1692

Ein junger Mann, welcher beim Militär gedient hat, sucht Stelle als Diener, Hausbursche, Kutscher oder auch zur Pflege eines kranken Herrn. Näh. Exped. 1688

Gut empfohlene Diener und Hotelhausburschen suchen Stellen durch **Ritter**, Webergasse 13. 1766

## Personen, die gesucht werden:

Ein Nähmädchen für ein Schuhgeschäft gesucht Goldgasse 1. 1691

## Directrice.

Für ein größeres Geschäft Rheinlands wird eine durchaus tüchtige Directrice für das Kleider-Atelier gesucht. Nur mit besten Referenzen versehene Bewerberinnen wollen unter Angabe ihrer bisherigen Thätigkeit und Ansprüche Offerten unter **Z. 8315 an Rud. Mosse in Frankfurt a. M.** richten. (215/V.) 21

Ein braves Mädchen, das selbstständig kochen kann, wird auf gleich gesucht; doch wollen sich nur solche melden, die gute Zeugnisse aufweisen können. Schwalbacherstr. 9, Bäckerladen. 1651

**Gesucht eine Stütze der Hausfrau** für Haushalt und Kinder jüngsten Alters. Näh. Exped. 154

Gesucht zum 1. Juni ein Mädchen, welches selbstständig feinebürgerlich kochen kann und dabei etwas Hausarbeit übernimmt. Anmeldungen zwischen 4 u. 5 Uhr Nachmittags. Näh. Exp. 1530

Ein Hausmädchen, welches im Kochen etwas erfahren ist, wird Anfangs Juni gesucht Nerostraße 7. 1703

Eine gebildete, ältere Person wird zur Pflege eines Kindes von einigen Wochen zum sofortigen Eintritt gesucht. Doch nur solche wollen sich melden, welche ähnliche Stelle bekleideten und entschlossen sind, mit nach dem Süden zu gehen. Näh. Exp. 1696

**Gesucht wird:** Eine tüchtige Beiköchin, ein gewandtes Küchenmädchen, Hotelzimmermädchen, eine perfecte Hotchköchin, bürgerliche Köchinnen und feinere Hausmädchen für auswärts durch **Ritter's Plac.-Bureau**, Webergasse 13. 1766

**Schreiner**, zwei gute, auf feinspolirte Arbeit nach Limburg a. d. L. gesucht.

Pianoforte-Fabrik von **H. Mallebré**. 1543

Ein Schneiderlehrling gesucht bei **Carl Ackermann**, 29 Webergasse 29. 1586

## Gesucht

ein gewandter Diener in einem herrschaftlichen Hause. Näheres im Laden Beil 47 in Frankfurt a. M. 1617

Ein junger Mensch mit guten Manieren kann als **Lehrling** eintreten im **photogr. Atelier** von **Carl Borntraeger**. Nur solche wollen sich melden, die wenigstens 15 Jahre alt sind und gute Schulzeugnisse besitzen. 1630

Ein anständiger Junge mit guten Schulkenntnissen kann als Lehrling eintreten. **Gustav Warnecke**, 18357

Optikus und Mechanikus. 18357

Ein **Lehrling** gesucht von **A. F. Lammert**, Sattler, Mehgergasse 37. 18290

# Wohnungs-Anzeigen

(Fortsetzung aus dem Hauptblatt.)

## Gesuche:

Zwei ruhige Damen suchen zum 1. October eine unmöblirte Wohnung von 6-7 Zimmern mit Zubehör, Bel-Etage, im südlichen Stadttheile nach dem Curhanje. Adressen unter W. F. 27 wolle man in der Expedition d. Bl. abgeben. 1224

Gesucht zum Herbst eine Wohnung im südlichen Stadttheile (**Parterre, Bel-Etage oder 2. Stock**), 5 bis 6 Zimmer mit Balkon, von einer kleinen, kinderlosen Familie. Anerbietungen mit Preisangabe unter **A. H. 30** nimmt die Exped. d. Bl. entgegen. 1296

Zu miethen gesucht vom 15. Juli oder 1. August an auf mehrere Jahre ein einzelnes Wohnhaus oder Villa in oder 5-10 Minuten von Wiesbaden entfernt, enthaltend 8 bis 10 Zimmer nebst Zubehör, Stallung für 2 Pferde und Garten. Gefällige Anmeldungen nebst Angabe der Miethen unter B. J. 18 in der Expedition d. Bl. abzugeben. 1733

## Angebote:

**Abelshaidstraße 9**, Hinterhaus Parterre, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Mansarde und sonstigem Zubehör, auf gleich zu verm. Näheres im Vorderhaus, 2 St. 18451

**Abelshaidstraße 9**, Hth., ein möbl. Zimmer zu verm. 193

**Abelshaidstraße 21**, Sonnenseite, ist eine schöne Wohnung im 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, 3 Mansarden, Keller, Kohlen- und Holzraum, Mitbenutzung der Waschküche, des Bleichplatzes und des TrockenSpeichers, an stille Einwohner auf 1. October zu vermieten. Jeden Tag von 11 bis 1 Uhr ist die Wohnung einzusehen. Näheres im Hause selbst. 1677

**Ablerstraße 9** ist auf 1. Juli ein Logis zu vermieten. 1751

**Ablerstraße 45** ist der erste Stock, aus 3 Zimmern mit Zubehör, der 2. und 3. Stock, aus je 4 und 5 Zimmern mit Küche und Zubehör bestehend, auch getheilt, gleich oder später zu vermieten. Ferner sind im Hinterhause einige Wohnungen und einzelne Zimmer zu vermieten. Am Garten kann Theil genommen werden. Auf ruhige Miether wird gesehen. Näheres im Hause, sowie Louisenstraße 18, Bel-Etage. 1020

**Ablerstraße 50** ist ein kleines Dachlogis auf 1. Juli billig zu vermieten. Näh. im 3. Stock bei Hrn. Schäfer. 1386

**Adolphsallee** ist eine Wohnung, zwei Stiegen hoch, auf den 1. October zu vermieten. Näheres Expedition. 1741

**Adolphsallee 3** ist die 2. Etage zu vermieten. 15724

**Adolphsallee 4** ist der 3. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Salon nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. 18452

**Adolphsallee 10**, 3 Stiegen hoch, sind 5 Zimmer nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 13253

Näheres Eingang der Herrngartenstraße, Parterre. 13253

**Adolphsallee 15**, 2 Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 5 auch 6 Zimmern mit allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 18453

**Adolphstraße 3** ist der 3. Stock, bestehend aus 7 Zimmern u., auf gleich zu vermieten. Näheres in der Bel-Etage daselbst oder Schützenhofstraße 16 bei A. Fach. 13777

**Adolphstraße 4** ist der dritte Stock zu vermieten. 17314

**Adolphstraße 12** ist im Hinterhaus Stube und Küche auf 1. Juli zu vermieten. 1242

**Albrechtstraße 4** ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör, auf sogleich zu verm. Näh. bei Rechtsanwalt Scholz, Marktplatz 3. 7253

**Albrechtstraße 4a** ist eine Wohnung (1. Stock), bestehend aus 4 Zimmern, Küche nebst allem Zubehör, auf den 1. Juli zu vermieten. Dieselbe kann eingesehen werden des Vormittags von 11 bis 1 Uhr und des Nachmittags von 3 bis 5 Uhr. Näheres zu erfragen Parterre daselbst. 16777

**Albrechtstraße 1b**, Ecke der Albrechtstraße und Adolphsallee, ist die 2. Etage, bestehend aus 8 Zimmern, einem Salon, Küche, Mansarden, Keller und Kohlenraum auf 1. Juli, auch früher, zu vermieten. 18454

**Bahnhofstraße 9** ist ein Zimmer zu vermieten. 16150

**Bleichstraße 10** ist die Bel-Etage von 3 Zimmern nebst Zubehör sofort zu verm. Näh. Bleichstraße 15 im Laden. 18455

**Bleichstraße 15a** ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 876

**Bleichstraße 16**, 3. Etage, möblirte Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. 114

**Bleichstraße 19**, Part., ein möbl. Zimmer zu verm. 18456

**Bleichstraße 19** ist eine Dachstube und Küche auf Juli zu vermieten. 1196

**Bleichstraße 29** ist der 2. Stock (Balkon-Wohnung), bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, sogleich z. v. 18457

**Große Burgstraße 2** (Ecke der Wilhelmstraße) ist die 3. Etage zu vermieten. 1017

**Große Burgstraße 8** sind 2 Zimmer, Küche nebst Zubehör an stille Bewohner zu vermieten. 17552

**Große Burgstraße 9** ist der 2. und 3. Stock, je 6 Zimmer, Küche und Zubehör, billig per sofort oder 1. Juli zu vermieten. 1040

## Große Burgstraße 10

ist auf sogleich der 2. Stock zu vermieten. 11598

**Kleine Burgstraße 2** ist im Vorderhaus und im Hinterhaus je ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör billigt zu vermieten. 1039

**Dohheimerstraße 27** ist im 1. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Kammer, Bleichplatz und Zubehör, sowie Garten, auf 1. Juli zu vermieten. 15029

**Dohheimerstraße 18**, 2 St. h., möbl. Zimmer zu verm. 140

**Dohheimerstraße 29a** ist eine Wohnung, Bel-Etage, von 7 Zimmern, Küche u. auf 1. Juli zu vermieten. 699

**Dohheimerstraße 41** ist eine Frontspitz-Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 1464

**Dohheimerstraße 48b** ist eine schöne Wohnung im 2. Stock von 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde auf den ersten Juli zu vermieten. 1738

## Elisabethenstraße 6, Parterre,

ist eine möblirte, ganz abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, auf Wunsch mit Küche und Zubehör, vom 1. Juni an auf längere Zeit zu vermieten. 950

**Elisabethenstraße 13** möbl. Bel-Etage zu verm. 18019

**Elisabethenstraße 27** ist die zweite Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14730

**Emserstraße 3** ist die neu hergerichtete Bel-Etage, bestehend aus großem Salon, fünf Zimmern, zwei Mansardzimmern nebst Zubehör und Garten, sogleich zu vermieten. 14458

**Emserstraße 13a** ist der 2. Stock von 4 Zimmern nebst Zubehör und Gartenbenutzung sogleich zu vermieten. 14577

**Emserstraße 24b** sind zwei ganz neu hergerichtete Wohnungen von 2 resp. 3 Zimmern u. und eine Frontspitz-Wohnung auf sogleich zu vermieten. 18445

**Emserstraße 28** sind 2 Logis mit oder ohne Scheuer und Stallung, das eine sogleich, das andere auf den 1. Juli zu vermieten. 16765

**Emserstraße 29a** ist eine Wohnung von 4-5 Zimmern u. sofort oder auf 1. Juli zu vermieten. 1203

**Emserstraße 31** eine fl. Wohnung an ruh. Leute zu verm. 18459

**Faulbrunnenstraße 6** ist auf 1. Juli eine schöne Mansard-Wohnung zu vermieten. 18318

**Feldstraße 21** ist eine Wohnung zu vermieten. 956

**Frankenstraße 3** sind 4 Zimmer mit Zubehör auf den 1. Juli zu verm. Näh. Part. 17281

**Frankenstraße 5** ist eine möblirte, freundliche Mansardstube zu vermieten. 18295

**Frankfurterstrasse 5**

ist die möblirte Bel-Etage, sowie eine kleine, möblirte Wohnung von 3 Zimmern im Nebenhaus vom 15. Mai ab an ruhige Miether zu vermieten. Der schattige Garten kann nach Wunsch benutzt werden. 17505

**Frankfurterstraße 5b**

sind zwei Wohnungen von je 5 Zimmern mit Zubehör, sodann ein elegant möblirtes Zimmer sofort zu vermieten. 18284

**Frankfurterstraße 5b**

ist ein elegant möblirtes Zimmer mit Schlaf- oder Diener-Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. 640

Frankfurterstraße 9, Landhaus mit Garten, auf gleich zu vermieten. Näh. Welhaidstraße 24. 18460

Friedrichstraße 5a ist die Bel-Etage und das Parterre zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5. 143

Friedrichstraße 15 ist eine Wohnung im Vorderhaus, bestehend aus 6—7 Zimmern mit Zubehör (3 Stiegen hoch), ganz oder getheilt auf 1. Juli zu vermieten. 16810

Friedrichstraße 30, Hth., eine Wohnung mit Werkstätte, auch mit oder ohne großen Stall, auf gleich zu verm. 18461

Friedrichstraße 39 ist im 1. Stockwerk ein Logis von 4 Zimmern und allem Zubehör auf 1. Juli zu verm. 17780

**Geisbergstraße 15c** ist in der Bel-Etage ein großes, sehr bequem eingerichtetes Zimmer zu vermieten. Großer Garten ist beim Hause. 18073

**Geisbergstraße 16a** ist das Parterre und die Bel-Etage, je 5 Zimmer, 2 Manjarden, Küche und Zubehör nebst Gartenbenutzung, sogleich oder später zu vermieten. Einzusehen Dienstags und Freitags von 10—11 und 3—5 Uhr daselbst oder zu jeder Zeit Nerothal 6 bei Louis Sad. 18074

**Geisbergstraße 18** ist die möbl. Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, zusammen oder getrennt, zu vermieten.

**Goldgasse 2** ist ein hübsch möblirtes Zimmer zu vermieten. 1055

Goldgasse 3, 1 St. h., ein Dachzimmer mit Bett zu verm. 1311

Goldgasse 13 ist ein möbl. Stübchen zu vermieten. 97

Helenenstraße 3, Bel-Etage, möbl. Zimmer zu verm. 18446

Helenenstraße 5 im Hinterhaus ist eine Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 16763

Helenenstraße 16, 1 St., ein unmöbl. Zimmer z. v. 1262

Hellmundstraße 7a ist die Bel-Etage von 5 Zimmern mit Balkon und allem Zubehör zu vermieten. 16861

Hellmundstraße 15 ist eine schöne Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres bei Ferd. Reinh. Faust, Schwalbacherstraße 15. 18462

Hermannstraße 1, 2 Stiegen hoch, ein möblirtes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 1706

Hirschgraben 6a ist ein Logis zu verm. Näh. Part. 17096

**Öde der Zahn- und Wörthstraße**, gleich bei der Mittelschule in der Rheinstraße, sind zwei Logis von 3 und 4 Zimmern nebst Zubehör im 3. Stock zu vermieten. 16803

Zahnstraße 3 wird eine Manjarde an eine einzelne Person gegen Verrichtung einiger Hausarbeit abgegeben. 303

**Zahnstraße 16** ist der dritte Stock, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 18311

**Villa Kapellenstraße 29** ist die neu hergerichtete Bel-Etage von 6 schönen Zimmern und Zubehör zu vermieten. 18463

Karlstraße 21 sind 2 schön möblirte Zimmer zu verm. 463

Karlstraße 21 sind mehrere Wohnungen sogleich oder zum 1. Juli zu vermieten. Näheres daselbst. 1135

Karlstraße 30 zu vermieten: Die Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, täglich einzusehen; der zweite Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör; einzusehen Mittwochs und Samstags von 3—4 Uhr. Näh. Wilhelmstraße 32, Parterre. 17280

Karlstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres daselbst. 16707

Karlstraße 40, Bel-Etage, 5 Zimmer zu vermieten. 1215

**Karlstraße 42** ist die Parterre-Wohnung, bestehend in 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf

1. Juni, auch später zu vermieten. Näh. daselbst. 1187

Kirchgasse 6 sind 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, mit Glasabfluß versehen, zu vermieten. 107

Kirchhofsgasse 12 ist auf 1. Juli eine freundliche Wohnung mit Wasserleitung zu vermieten. 412

Langgasse 4 ist ein möblirtes Zimmer zu vermieten. 400

Langgasse 11 ein schön möblirtes Zimmer zu verm. 1626

**Leberberg 1 (an der Sonnenbergerstraße)** sind 4 hübsch möblirte Zimmer, Küche zc. sogl. zu verm. 1233

**Leberberg 3,** Villa nebst Garten, ist ganz oder getheilt zu vermieten. Näheres daselbst täglich um 11 Uhr. 920

**Villa Leberberg 10,** mit großem Garten, und andere Villen zu vermieten. Näheres bei C. H. Schmittus. 1046

Lehrstraße 1a, 1 Stiege hoch, ist die Eck-Wohnung auf den 1. Juli zu vermieten. 418

Mainzerstraße 2 sind zwei Wohnungen, die eine bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör in der Frontspitze, die andere gleichgroß im Seitenbau, zu vermieten. Näheres im Schweizerhaus, Parterre. 17599

**Zum 1. October**

Mainzerstraße 4 **Bel-Etage** von 9 Zimmern mit Veranda zu vermieten. Genaueres daselbst Parterre. 76

Mainzerstraße 30 ist ein freundliches Logis von 3 Zimmern, Küche und allem Zubehör zu vermieten. 519

Marktstraße 11 ist im 2. Stock eine schöne Wohnung zu vermieten. 17596

Marktstraße 21 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör an eine stille Familie auf gleich zu verm. 18464

**Marktstraße 23** sind 1—2 möblirte Zimmer sofort zu vermieten. 1276

Michelsberg 10 ist der 2. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 14364

Morixstraße 28 ist im Hofbau ein Zimmer zu verm. 609

Morixstraße 38 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 15, drei Stiegen hoch. 924

Morixstraße 44 ist der 1. Stock, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres im Hinterhaus daselbst. 18465

Morixstraße 48 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon mit 7 Zimmern, Vorzimmer, Küche, Bügelzimmer, 3 Manjarden, Keller zc., zu vermieten. Näheres bei Rechtsanwält Scholz, Marktplatz 3. 617

Mühlgasse 2 sind Bel-Etage 2 schöne Zimmer mit oder ohne Möbel sogleich zu vermieten. 734

Mühlgasse 4 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 11106

Mühlgasse 7 ist der 1. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör mit Gas- und Wasserleitung, auf 1. September zu vermieten. Näheres Langgasse 11, Hinterhaus. 99

Müllerstraße 8 ist die neu hergerichtete Bel-Etage mit Balkon, 5 Zimmern, Küche, Manjarden, Keller, Waschküche und Bleichplatz, auf gleich zu vermieten. 9

Nerostraße 13 ist ein kleines Logis zu vermieten. 1846

Nerostraße 38 ist im Seitenbau eine kleine Wohnung auf 1. Juli zu vermieten. 1706

**Nerothal 7** ist die möblirte Bel-Etage mit und ohne Küche oder Pension zu vermieten. 96

Nicolasstraße 11 ist die neuhergerichtete Bel-Etage, 6 Zimmer, 1 Cabinet incl. Salon, Küche nebst Zubehör auf den 1. Juli zu vermieten. 130

Neugasse 3, 2. St., ist ein möbl. Zimmer zu verm. 18289  
 Neugasse 13, 2. St. h., eine möbl. Mansarde zu verm. 1463  
 Dranienstraße 6 Bel-Etage oder Parterre-Wohnung sogleich  
 oder 1. October zu vermieten. 413  
**Dranienstraße 16** ist die Parterre-Wohnung des Hinter-  
 hauses von 2 Zimmern, Küche und Keller per 1. Juli zu  
 vermieten. Näheres bei Langsdorf, Vorderhaus. 530  
 Dranienstraße 23 Dachlogis an ruhige Leute zu verm. 18426  
 Rheinbahnstraße 2 ist die Bel-Etage auf gleich oder  
 später unmöblirt zu vermieten. Näh. daselbst. 18467  
 Rheinbahnstraße 4 im 2. Stock zwei Zimmer mit Balkon  
 und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 16533  
 Rheinbahnstraße 5 ist der 2. Stock von 9 Zimmern nebst  
 Zubehör auf gleich zu verm. Näh. 3 Stiegen hoch. 18468  
 Untere Rheinstraße im Seitenbau sind 1 bis 2 Stuben  
 an ruhige funderlose Miether abzugeben. Näh. Exped. 18469  
 Rheinstraße 5 ist ein Parterrezimmer und 1-3 Zimmer  
 möblirt zu vermieten. Näheres 2. Etage. 18470  
 Rheinstraße 14 wird zum 1. Juli d. Js. die Bel-Etage  
 frei. Auskunft wird ertheilt ebendasselbst. 1678  
**Rheinstraße 19** möbl. Wohn. m. Küche od. Pension, sowie  
 einzelne Zimmer z. v. N. Bel-Etage. 338  
 Rheinstraße 31 ist der 3. Stock von 5 Zimmern und Zu-  
 behör auf 1. October zu vermieten. Näh. Parterre. 16761  
**Rheinstraße 36** ist ein möblirtes Zimmer zu verm. 1295  
 Röderallee 2 ist ein möblirtes Zimmer mit Kost auf gleich  
 zu vermieten. 17645  
 Röderallee 12 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern nebst  
 Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Parterre links. 13285  
 Röderallee 16 ist eine Bel-Etage-Wohnung von 3 Zimmern  
 mit Zubehör an ruhige Leute zu vermieten. 17734  
**Röderstraße 11** ist eine Wohnung zu vermieten. Näh.  
 bei Friedrich Bickel. 16290  
 Saalgasse 34 ein auch zwei möblirte Zimmer zu verm. 1494  
**Schillerplatz 2a** sind 2 möblirte Zimmer zu vermieten. 18471  
 Schwalbacherstraße 6 im Hinterhaus eine Wohnung von  
 2 Zimmern und Keller zu vermieten. 1379  
 Schwalbacherstraße 10, B.-St., mehrere möbl. Rim. z. v. 18472  
 Schwalbacherstraße 14 sind zwei große Mansardzimmer  
 an ruhige Leute zu vermieten. Näheres daselbst. 17563  
 Schwalbacherstraße 43 im 1. Stock ist ein Logis von  
 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich zu vermieten. 18473  
 Ecke der Schwalbacher- und Faulbrunnenstraße 12,  
 2. Etage, möbl. Zimmer zu vermieten. 16795  
 Kl. Schwalbacherstraße 1 eine Wohnung zu verm. 15286  
 Kleine Schwalbacherstraße 1a, nahe der Kirchgasse, ist  
 ein Logis zu vermieten. Näh. Kirchgasse 16. 657

## Sonnenbergerstrasse

ist die möblirte **Villa No. 11**, ganz in der Nähe des Kur-  
 hauses, zu vermieten. Näh. Sonnenbergerstraße 11a. 37

## Sonnenbergerstraße 17,

neben dem Curhause gelegen, ist die möblirte **Villa**, im  
 Ganzen oder getheilt, mit Stallung und Remise für die  
 Sommermonate zu vermieten. 740

## Sonnenbergerstraße 25

ist die Parterre-Wohnung oder die Bel-Etage, bestehend aus  
 je fünf Zimmern nebst Zubehör, sogleich zu vermieten. Auf  
 Wunsch können noch einige Zimmer im zweiten Stock dazu  
 gegeben werden. Einzusehen täglich von 11<sup>1/2</sup> bis 12<sup>1/2</sup> Uhr. 737

## Sonnenbergerstraße 27,

am Curhaus, herrschaftlich möblirte Bel-Etage zu vermieten.  
 Näheres Parterre. 1314

Steingasse 17 ist ein kleines Logis nach der Straße, 2  
 Zimmer nebst Schlafzimmer u. allem Zubehör, zu verm. 15680  
 Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock auf gleich zu  
 vermieten. 13948

Steingasse 20 ist auf 1. Juli ein Logis zu verm. 17273

**Stiftstraße 15** ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus  
 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Juli oder später zu  
 vermieten. Näheres Elisabethenstraße 16. 16912

Taunusstraße 47 sind 2 möblirte Zimmer zu verm. 1599

Taunusstraße 57 sind auf gleich zwei Wohnungen von  
 je 5 Zimmern nebst Zubehör im 1. und 2. Stock zu ver-  
 mieten. Näheres daselbst Parterre. 18474

Victoriastraße 3 ist zum 1. Juli d. Js. die Parterre-  
 Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern nebst Veranda, Küche zc.,  
 zu vermieten. Näh. Rheinstraße 14, eine Treppe hoch. 1679

Walramstraße 31, Bel-Etage, sind 3 Zimmer, Küche, Keller  
 u. s. w. auf 1. Juli zu vermieten. 736

Walramstraße 35a, zunächst der Emserstraße, ist eine  
 Parterre-Wohnung von 3 Zimmern auf gleich auch später zu  
 vermieten. Näheres **Moritzstraße 28**. 15245

**Webergasse 6** sind im 1. Stock links schön möblirte Zimmer  
 zu vermieten. 16116

Webergasse 44 sind zwei freundliche Wohnungen auf gleich  
 zu vermieten. Näh. daselbst im Cigarrenladen. 13520

Weilstraße 3 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4  
 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie die Bel-Etage, bestehend  
 aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich, auch  
 früher zu vermieten. Näheres bei W. Müller im  
 „Deutschen Haus“. 18475

Weilstraße 8 ist im 2. Stock eine Wohnung von 5 Zim-  
 mern, Küche und Zubehör sogleich zu vermieten. Näheres  
 Weilstraße 6. 408

Wellrißstraße 5, Part., möbl. Zimmer zu verm. 17947

Wellrißstraße 7 ist 1 möblirtes Zimmer und 2 möblirte  
 Dachkammern mit Kost auf gleich zu vermieten. 18001

Wellrißstraße 12 eine Wohnung mit Stall und Remise  
 zu vermieten. 12777

**Wellrißstraße 28** ist im Vorderhaus eine Wohnung von  
 2 Zimmern und Küche auf 1. Juli zu vermieten. Näheres  
 im Hinterhaus, Parterre. 13

Wellrißstraße 34 ist im 1. Stock des Hinterhauses eine  
 Wohnung auf gleich zu vermieten. 95

Wellrißstraße 38 sind 2 Mansard-Wohnungen, bestehend  
 aus je 1 Zimmer, Küche und Keller, auf 1. Juli zu ver-  
 mieten. Näh. bei G. Raib, Wellrißstraße 31. 484

Wilhelmstraße 30 ist die Bel-Etage, bestehend aus Salon,  
 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. October zu verm. 16541

**Wilhelmstraße 38** ist die neu hergerichtete, herr-  
 schaftlich möblirte Bel-Etage, 9 Zimmer, Man-  
 sarden zc., mit oder ohne Küche, auch mit Pension,  
 zu vermieten. 1369

**Wörthstraße 20** ist eine Mansard-Wohnung an ruhige  
 Leute zu vermieten. Näheres Taunus-  
 straße 9, Parterre rechts. 1186

Wörthstraße 22, Bel-Etage, sind 4 Zimmer mit allem  
 Zubehör sofort zu vermieten. 258

Im Nerothal ist eine Bel-Etage, bestehend in 5 Zimmern  
 nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näheres Wellriß-  
 straße 31 im 1. Stock. 18476

Das Haus **Mainzerstraße 28**, enthaltend im Parterre  
 5 Zimmer, Küche und Zubehör, im ersten Stock 6 Zimmer,  
 Küche und Zubehör, mit Garten, ist auf sogleich ganz  
 oder getheilt zu vermieten. Einzusehen Dienstags  
 und Freitags Nachmittags von 2-4 Uhr. Näheres Wilhelm-  
 straße 32, Parterre. 14516

In meinem Hause **rechts an der Schiersteiner Chaussee**  
 ist der 2. Stock, bestehend in 4 Zimmern und Zubehör, auf  
 gleich zu verm. W. Fischer, Wörthstraße 10. 14514

Das **Landhaus Frankfurterstraße 7** (Eingang Humboldt-  
 straße 1a, der Blumenstraße gegenüber) mit großem, schat-  
 tigen Garten ist auf mehrere Jahre zu vermieten. Näheres  
 bei Commissionsär **Falkner**, Wilhelmstraße 40. 12882

**Villa** Blumenstraße 1c zu vermieten. Näheres  
 Mählgasse 13. 16838

In dem Landhause **Dambachtal 10** ist die zweite Etage, bestehend in 5 schönen Zimmern, Küche und allem Zubehör, sogleich oder später zu vermieten. Näheres Dambachtal 8, Parterre. 16228

Eine Wohnung von 1 Salon, 5 Zimmern und allen Bequemlichkeiten nebst Gartenbenutzung in einem schön gelegenen Landhaus zu vermieten. Näh. Exped. 16275

Abreise halber ist in einem angenehmen gelegenen Landhause die möblierte, mit allem Comfort versehene Parterre-Wohnung, 3-5 Zimmer, Küche zc., für die Sommermonate zu vermieten. Näheres Expedition. 16595

In einem schön gelegenen Landhause, nahe dem Walde, ist eine Wohnung von 5 resp. 8 Zimmern (Balkon und Gartenbenutzung) sofort zu vermieten. Näheres bei Frau Flach, Neuberg 2a. 9122

Ein möbl. Zimmer zu verm. Bleichstr. 11, Stb., Part. 17573

Eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör ist auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 5c, 1 St. h. 17593

### Wohnung zu vermieten

in feiner, gesunder Lage eine Bel-Etage, 8 Zimmer, Küche und Zubehör, per 1. October. Näh. Exped. 18077

**Villa zu vermieten Wiesbadener Chaussee 7 bei Mosbach.** 18258

In einem schön gelegenen Landhaus sind 2 Zimmer, möbliert an eine oder zwei gebildete Damen oder kinderlose Familie zu vermieten. Näheres Expedition. 18102

Eine elegante Parterre-Wohnung, 10 Zimmer, Veranda nebst allem Zubehör, Benutzung des großen Gartens zc., auf den 1. October zu vermieten. Stall, Remise und weitere Räume können zugegeben werden. Näh. Rosenstraße 3. 18392

**Al. Mansardwohnung** an ruh. Leute z. v. Näh. Abelhaidstr. 42, Bdh., Part. 461

Ein hübsch möbliertes Zimmer zu vermieten Herrngartenstraße 5 im 1. Stock. 17765

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern, Küche mit allen Bequemlichkeiten ist auf gleich billig zu vermieten bei J. Rückert, Aarstraße 4. 299

Zwei elegant möblierte Zimmer sind an einen ruhigen Herrn zu vermieten. Näh. Louisenplatz 3, Bel-Etage. 632

**Hof Geisberg** sind möblierte Zimmer mit Pension und Parkbenutzung zu vermieten. 730

### Herrschafts-Wohnung, 957

**schöne Bel-Etage, Südseite, 2 Balkons, sehr elegant möbliert, mit Küche und sonstigem Comfort eingerichtet, ist sofort zu verm. Elisabethenstraße 15.**

Ein hübsch möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten. Näheres in der Expedition d. Bl. 796

Möblierte Zimmer zu vermieten Bleichstraße 17. 18448

Ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten Hellmundstraße 1e, 2 Stiegen links. 18447

**Eine elegant möblierte Hochparterre-Wohnung ist von Mitte Mai zu vermieten. Näh. Parkstraße 1.** 427

Einige Mansard-Zimmer zu verm. Emserstraße 26a. 18485

Ein oder zwei schön möblierte Zimmer, Bel-Etage, zu vermieten Bahnhofstraße 12, Eingang links. 1410

**3 elegant möblierte Zimmer** incl. Salon, Balkon und schöner Garten zu vermieten Emserstraße 26a. 18486

**Salon u. Schlafz., eleg. möbl.,** Balkon u. Garten, auch getheilt, billig zu verm. Abelhaidstraße 42, Part. 775

Zu vermieten möblierte Bel-Etage mit Küche im Landhaus Mainzerstraße 3. 1152

Ein schönes Zimmer in der ersten Etage mit billiger Pension-Berechnung abzugeben. Das Nähere Hellmundstraße 13, Bel-Etage. 731

Ein möbl. Zimmer zu verm. Friedrichstraße 42, 1 St. h. 1671

In der **Villa Parkstraße 7** ist eine möblierte Wohnung mit Stallung ev. Pension zu vermieten. 7968

**Mansarde** zu vermieten Schwalbacherstraße 1. 1435

Ein fein möbliertes Zimmer mit Clavier zu vermieten Schwalbacherstraße 35, eine Stiege hoch rechts. 18450

### Nahе den Curanlagen

ist eine Wohnung, frisch hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Stuben, Mansarden, Küche und Zubehör, sofort oder zum 1. Juni zu vermieten. Näh. Exped. 18013

Ein freundlich möbliertes Zimmer ist zu vermieten Röderstraße 33. 1682

Ein möbl. Zimmer billig zu vermieten Häfnergasse 17. 1687

**Kleine Burgstraße** ist ein **Laden** zu vermieten. Näh. Exp. 18479

**Laden** mit Wohnung auf gleich oder später zu vermieten Häfnergasse 3. 18477

Schwalbacherstraße 33 sind die **Laden-Räumlichkeiten** nebst Wohnung, sowie ein Dachlogis im Hinterbau zu verm. 17074

**Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten Ellenbogengasse 9. Näheres im Porzellanladen. 17760

Mein **Celladen** nebst Logis ist auf den 1. October zu vermieten. **A. Meier,**

Ecke der Rheinstraße und Kirchgasse. 17353

Ein großer **Weinfeller** zu vermieten. Näh. Exped. 18478

Rheinstraße 5 ist **Stallung**, Remise zc. zu vermieten. 15736

Ein Arbeiter erhält Kost und Logis. Näh. Nerostraße 16. 1398

Gebildete **Damen** finden gute Pension in feiner Familie zu 3 Mk. pro Tag. Näh. Exped. 18142

**Wiesbaden.** 16852

## Privat-Hotel „Villa Germania“

Sonnenbergerstraße No. 39 am Curpark.

Herrschaftl. Wohnungen mit einger. Küche, Stallung, Garten zc. Elegante, kleinere Wohnungen, sowie einzelne Zimmer mit oder ohne Pension.

**Chr. Kohl.**

### Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß es dem Allmächtigen gefallen hat, unser liebes, jüngstes Kind, **Elsa**, nach nur kurzem Leiden in ein besseres Leben abzurufen. Um stille Theilnahme bitten  
Die trauernden Eltern:

**Chr. Louis Häuser.**

1694 **Wilhelmine Häuser**, geb. Säger.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Mittheilung, daß unser liebes Söhnchen **August** am Sonntag den 18. Mai nach 14tägigem Leiden sanft dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

1700 **A. Silberg und Frau.**

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.**

17. Mai.

Geboren: Am 16. Mai, dem Oberaufseher am Kreisgerichtsgefängnis Friedrich Göbber c. L., N. Emma Louise. — Am 16. Mai, dem Gärtner Johann Sauter c. S. — Am 16. Mai, dem Schreiner Philipp Galleher c. S. — Am 17. Mai, dem Schmied Carl Heuß c. S., N. Heinrich Julius. Verheiratet: Am 17. Mai, der Tüchereigehilfe Jacob Link von Rodenhäuser, Bezirksamts Kaiserlautern in Rheinbayern, wohnh. zu Mainz, und die Wittwe des Metzgergehilfen Friedrich Klind von Schönenberg, Bezirksamts Zweibrücken in Rheinbayern, Anna Elisabeth, geb. Mohr, bisher dahier wohnh. — Am 17. Mai, der Zimmermann Christian Georg Friedrich Heinrich Wilhelm Göbel von hier, wohnh. dahier, und Emma Bertha Habenicht von Neuwied, bisher dahier wohnh. — Am 17. Mai, der Banquier Alfred Hugo Alexander Kaufmann von Hannover, wohnh. daselbst, und Florentine Lebrecht von Mainz, bisher dahier wohnh. Gestorben: Am 16. Mai, Franz, S. des Uhrmachers Georg Ahmus, alt 10 M. 16 J. — Am 16. Mai, Helene, geb. Weiß, Wittve des Schreiners Jacob Habel, alt 74 J. 25 J.

**Königliches Standesamt.**

**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 19. Mai 1879.)

**Adler:** v. Fürstenberg, Hr. Reichsfreiherr, Eggeringhausen. v. Beckerath, Hr. Kfm., Crefeld. Heymann, Hr., Frankfurt. Husse, Hr. m. Fr., Stade. Greberding, Hr., Düsseldorf. Sprockhof, Hr. Fabrikbes., Frankfurt. Förster, Hr. Kfm., Plauen. Matern, Hr. Kfm., Plauen. Kröger, Hr. Kfm., Frankfurt. Neustein, Hr., München. Hannauer, Hr. Kfm., Frankfurt. Hoffmann, Hr. Kfm. m. Fr., Aachen. Kempner, Fr. Rent., Bromberg. — **Hotel Dahlheim:** Masser, 2 Fr., England. Wright, Fr., England. — **Engel:** Dörger, Hr. Kfm., Hamburg. Bartholomäus, Fr., Erfurt. — **Englischer Hof:** Kreis, Hr. Lieut. m. Fr., Misburg. — **Elbhorn:** Bock, Hr. Kfm., Rheydt. Meyer, Hr. Kfm., Thüngen. Pastorf, Hr. Kfm., Berlin. Roselmann, Hr. Kfm., Darmstadt. Schmidt, Hr. Kfm., Altenfeld. Riemann, Hr. m. Schwester, Berlin. Pauly, Hr. Kfm., Dürkheim. — **Grand Hotel** (Schützenhof-Bäder): Hagenmeister, Hr. Kfm. m. Fam., Chicago. — **Grüner Wald:** Myer, Hr. Kfm., Bielefeld. Hafner, Hr. Kfm., Michelstadt. Mühe, Hr. Kfm., Köln. Erbert, Hr. Fabrikbes., Plauen. — **Vier Jahreszeiten:** Bach, Hr. Kfm. m. Fr., Fürth. v. Phaff, Fr. m. Tochter, Reigersberg. — **Goldenes Kreuz:** Hinz, Hr., Elbing. — **Nassauer Hof:** Iken, Fr., Bremen. van Gröning, Fr., Bremen. zum Berge, Hr. Kfm., Bremen. Schmidt, Hr. Maler, Hamburg. Meyer, Hr. Fabrikbes., Hannover. — **Hotel du Nord:** Gebhard, Hr., Elberfeld. Ekimoff, Hr. Assessor, Petersburg. Mangin, Hr., Nancy. v. Balaschoff, Hr., Nancy. Mausertier, Hr., Nancy. v. Holzbrück, Fr., Bonn. Bieter, Fr., Pommern. Offenber, Fr. Baron m. Bed., Russland. — **Alter Nonnenhof:** Ritzel, Hr. Kfm., Ems. Pötze, Hr. Kfm. m. Fr., Mannheim. Ohlenschläger, Hr. Kfm., Dies. Büngen, Hr. Kfm., Köln. — **Rhein-Hotel:** Obermeier, Hr. m. Fr., Würzburg. Würtz, Hr. Fabrikbes., Hannover. Spenser, Hr., London. Würtz, Hr. Rittergutsbes., Westpreussen. Lichenberg, Hr. Rent., Berlin. Schwertfeger, Fr., Potsdam. Gilke, Hr. Director m. Fr., Strassburg. — **Rose:** Heymann, Hr. m. Fam. u. Bed., Leipzig. Spillner, Hr. Dr. med., Leipzig. Becker, Hr., Amsterdam. Sick, Hr., Chiswick. Sick, Hr., London. Noodt, Hr. Kfm. m. Fr., Hamburg. Kolde, Hr. Dr., Marburg. — **Römerbad:** Baur, Hr. Dr. med. m. Tochter, Tübingen. Gerke, Hr. Rent. m. Nichte, Westphalen. Scherrf, Fr., Stralsund. v. Segelbaden, Hr. Gerichtsrath, Stockholm. Hörner, Hr. Kfm. m. Fr., Glauchau. Buchholz, Hr. Commerzienrath, Ohl. — **Weisses Ross:** Füller, Fr., Coburg. Welb, Hr. Rent., Frankfurt. Schultze, Hr. m. Fam., Coburg. — **Weisser Schwan:** Wissmann, Hr., Frankfurt. — **Spiegel:** Junge, Hr. m. Fr., St. Petersburg. — **Stern:** Colleg, Fr. Rent., Coblenz. Martin, Hr. Prem.-Lieut., Erlangen. Aach, Hr. Kfm. m. Fam., Leeds. — **Taanus-Hotel:** Kesselring, Hr. m. Fr., Marktsfeld. Reiss, Hr. m. Fr., Kitzingen. — **Hotel Victoria:** Sterekx, Hr. Notar m. Fr., Sempst. Lundgen, Hr., Carlskrona. Peterson, Hr., Carlskrona. — **Hotel Vogel:** Schram, Hr. Kfm., Neuss. Reuther, Hr. Kfm., Mainz. — **Hotel Weiss:** v. Wasmer, Fr. Stiftsdame, Frankfurt. Ficus, Hr. Ingen., Nassau. Brand, Hr. Kfm., Elberfeld. Sibert, Hr. Ingen. m. Fr., Lüttich. — **In Privat-Häusern:** v. Pilar, Fr. Baron m. Tochter u. Bed., Pilchau, Sonnenbergerstrasse 23.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.**

1879. 18. Mai.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Bar. Linten).	331,91	330,27	330,30	330,82
Thermometer (Reaumur).	5,0	14,6	9,0	9,53
Dampfspannung (Bar. Lin.)	2,77	2,88	3,18	2,94
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	89,1	41,9	72,6	67,86
Windrichtung u. Windstärke	N.O. stille	O. schwach	N.W. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	böll. heiter.	heiter.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gd.	—	—	—	—

\*) Die Barometerangaben sind auf 0° R. reducirt.

**Rassauische Eisenbahn.** Fahrplan vom 15. Mai ab.  
**Taanusbahn.** Abfahrt: 6.32. — 8.7. — 9.6.\* — 10.41.\* — 11.55.\* — 2.10.† — 4.8.\* — 4.52 (nur bis Mainz). — 5.52.† — 6.30.† — 7.44.\*† — 7.54 (nur an Sonn- und Festtagen bis Mainz). — 8.55.† — 9.5 (nur an Sonn- und Festtagen bis Castel). — 10.18 (nur bis Mainz). — Anfuhr: 7.46. — 8.50.\*† — 10.19. — 11.29.\*† — 12.56. — 3.13.\*† — 3.33 (nur von Mainz). — 4.23.† — 5.14.\* — 6.30 (nur von Mainz). — 7.15.† — 8.44.† — 8.52 (nur an Sonn- und Festtagen von Castel). — 10.10.† — 11.13.† (nur an Sonn- und Festtagen).

**Rheinbahn.** Abfahrt: 5.45. — 7.33 (nur bis Rüdesheim). — 8.27.\* — 11.16. — 3. — 5. — 7.2. — 9.48 (nur bis Rüdesheim). — Anfuhr: 8.13 (nur von Rüdesheim). — 9.21. — 10.57. — 2.26. — 6.39. — 8.\* — 9.10 (nur von Rüdesheim). — 10.32.  
\* Schnellzüge. — † Verbindung nach und von Soden.

**Hessische Ludwigsbahn.** Fahrplan vom 15. Mai ab.  
Abfahrt von Niederrhausen nach Limburg: 7.52. — 11.40. — 4.48. — 7.37. — Anfuhr in Niederrhausen von Limburg: 8.57. — 11.38. — 3.31. — 9.4.  
Abfahrt von Höchst nach Limburg: 6.57. — 10.45. — 2.32. — 3.50. — 6.42. — Anfuhr in Höchst von Limburg: 9.44. — 12.26. — 4.19. — 9.52.  
Abfahrt von Limburg nach Höchst: 7.45. — 10.25. — 2.18. — 7.51. — Anfuhr in Limburg von Höchst: 8.56. — 12.44. — 6. — 8.41.

**Silwagen.**

Abgang: Morgens 9 Uhr nach Schwalbach und Hahnstätten; Abends 6 Uhr nach Schwalbach und Beben. Anfuhr: Morgens 8 Uhr 25 Min. von Beben, Morgens 8 Uhr 35 Min. von Schwalbach; Abends 5 Uhr 5 Min. von Hahnstätten und Schwalbach.

**Rhein-Dampfschiffahrt.**

15778

**Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft.**  
Abfahrten von Dieblich: Morgens 7<sup>1</sup>/<sub>4</sub>, 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> (Schnellfahrt: „Deutscher Kaiser“ und „Wilhelm Kaiser und König“), 9<sup>1</sup>/<sub>4</sub> (Schnellfahrt: „Humboldt“ und „Friede“), 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> und 12<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Köln; Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Coblenz; Abends 6 und 6<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Bingen; Nachmittags 1 und 3 Uhr bis Mannheim; Morgens 10<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Uhr bis Düsseldorf, Rotterdam und London via Harwich; Samstags bis Arnheim. — Omnibus von Wiesbaden nach Dieblich Morgens 8<sup>1</sup>/<sub>4</sub> und 8<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Uhr. — Billete und nähere Anfuhr in Wiesbaden auf dem Bureau bei B. Bickel, Langgasse 10.

Frankfurt a. M., 17. Mai 1879.

Geld-Course.		Wechsel-Course.	
Holl. 10 fl. - Stücke	— Rm. — Pf.	Amsterdam 170 fl.	169.60 G.
Dufaten	9 „ 54-59 „	London 20.445 fl.	400 G.
20 Fres. - Stücke	16 „ 20-24 „	Paris 81.25 fl.	10 G.
Souverains	20 „ 35-40 „	Wien 173.35 fl.	172.95 G.
Imperiales	16 „ 71-76 „	Frankfurter Bank-Disconto	3.
Dollars in Gold	4 „ 21-24 „	Reichsbank-Disconto	3.

**Noch ein Wort über Diphtheritis.**

Von einem Arzte.

In Nr. 3 des „Tagblatt“ vom 4. Januar d. J. wurde bereits die Natur und Ursache dieser Krankheit eingehend behandelt und dabei zugleich bewiesen, daß zur Heilung und Verhütung derselben die schwefelige Säure (SO<sub>2</sub>), welche durch Verbrennung des käuflichen Schwefels in Gasform verbunnet, nach allen physikologischen Experimenten und mikroskopischen Untersuchungen den käsig-häutigen Belag aus lehmfarbigen großen Zellen mit feinpunktiertem Inhalte, welcher vermittelt der Lymphgefäße und Saftcanälchen die Gewebe durchdringt, durchwuchert und zerlegt, daß also zur Zerstörung und Vertilgung des Diphtheritispilzes die schwefelige Säure (SO<sub>2</sub>) am besten dient. Der wirksame Bestandtheil, auch im käuflichen Schwefel, ist eben die schwefelige Säure, wodurch die desinficirende Wirkung der Schwefelblumen, sowohl in Pulver, als auch in Gasform, erklärlich wird und welche besonders durch Professor Haller in Jena in seinem Viregulatorio und in der Zeitschrift für Parasitenkunde schon vor etwa 10 Jahren mündlich und schriftlich in die wissenschaftliche Welt eingeführt und dringend empfohlen wurde.

Der Vorwurf aus den transoceanischen Ländern, daß in Deutschland wohl wissenschaftliche Ideen und Fragen angeregt, aber nicht beantwortet werden, überhaupt nur Ideelles, aber nichts Praktisches geliefert werden könne, es sei denn, daß unsere Original-Ideen erst über den Canal oder den Ocean fliegen und dann erst, praktisch verwerthet, zu uns zurückkehren, dieser Vorwurf scheint diesmal wieder befähigt werden zu sollen. Denn nachdem vor vier Monaten in unserem „Tagblatt“ die Anwendung der schwefeligen Säure, gestützt auf eigene und Haller's wissenschaftliche Erfolge seit 10 Jahren, gegen Diphtheritis empfohlen war, kommt über den

Ocean aus Canada und aus Ceylon in „Chambers Journal“: „Die neue erfolgreiche Behandlung der Diphtheritis“, und empfiehlt die Anwendung des Mittels der Aufmerksamkeit der Aerzte. Satis satisque!

Daß übrigens das trockene Schwefelpulver (Schwefelblumen) vermittelst eines garten, feinen Pinsels von Mittelgröße in bedeutender Menge aufgestrichen und auf die diphtheritischen Flächen an den Mandeln, im Rachen und Gaumen der Kinder leicht abgelagert werden kann und viel besser als im angewässerten (feuchten) Zustande, wie „Chambers Journal“ empfiehlt, oder durch das ebenfalls darin empfohlene Gurgeln, davon kann sich der geeigte Leser sofort im gesunden Zustande vor seinem Spiegel selbst überzeugen.

Daß aber die meisten letal endenden Diphtheritisfälle gewissermaßen erst durch Vernachlässigung unter dem bequemen Namen einer Erkältung so weit kommen, daß Rettung unmöglich ist, was sogar aus den höchsten Kreisen bewiesen werden könnte, und daß somit der Arzt in solchen Fällen nicht zeitig genug consultirt werden und die erwählten Vorkehrungen treffen kann, darauf besonders aufmerksam zu machen, ist der Zweck dieser Zeilen, denn „still better one ounce of prevention than a pound of cure.“

### Vermischtes.

— (Der „hundertjährige Kalender“) hat das Vertrauen schlecht gerechtfertigt, welches harmlose Gemüther in seine berühmten Wetterprophetenungen setzen. „Vom 8. bis 18.“, sagt er, „wird es sehr warm, daher können auch die Früchte auf dem Felde wegen der Dürre nicht fortwachsen.“ Schlechter ist es noch keinem Propheten gelungen, den Schleier der Zukunft zu lüften. Martin Luther scheint ein besserer Wetterkenner zu sein, als der selige Knauer, wenn er sagte: „Der März ganz, der April am Schwanz, der Mai neu, halten selten Treu.“ Das heutige Jahr wenigstens bestätigt diese Regel.

— (Um Blumen frisch zu erhalten) oder wiederherzustellen, was man durch deren Unterbringen in feuchte Atmosphäre am Besten erreicht, empfiehlt die Zeitschrift „Fis“, folgendes Verfahren: „In eine flache Porzellan- oder Glasschale wird Wasser gegossen, in dieselbe die Vase mit den Blumen gestellt und das Ganze so mit einer Glasglocke bedeckt, daß deren Rand im Wasser steht. Die die Blumen umgebende Luft ist unter der Glasglocke abgesperrt und durch das verdunstende Wasser feucht gehalten. Bei starker Verdunstung läuft das Wasser an der Wand der Glocke wieder in die Schale zurück. Die kleine Mühe der Errichtung wird reichlich belohnt durch die lang andauernde Frische der so bewahrten Blumen.“ Eine andere Weise, Blumen monatlang zu erhalten, besteht darin, daß man sie gleich nach dem Abschneiden sorgfältig in eine ganz klare, dünne Lösung von Gummi arabicum taucht, zwei bis drei Minuten abtropfen läßt und dann aufrecht in den Vase ordnet. Das Gummi bildet allmählig auf den Blüten einen durchsichtigen Ueberzug und bewahrt ihre Form und Farbe, wenn sie schon lange trocken geworden sind. — Verwelkte Blumen werden gewöhnlich mehr oder weniger wieder hergestellt, indem man sie bis zur Hälfte ihres Stieles in recht heißes Wasser bringt und so lange in demselben läßt, bis dieses erkalte oder die Blumen wieder frisch geworden sind. Der eingetauchte Stieltheil wird dann abgeschnitten und die Blumen werden in laues kaltes Wasser gesetzt. Noch stärker ist die Wirkung, wenn man dem Wasser etwas kohlen-saures Ammonial (Hirschhornsalz) und einige Tropfen Lösung von phosphor-saurem Natron hinzugefügt. Die Wirkung ist in Bezug auf Farbe und Aussehen der Blumen geradezu wundervoll, und wenn man alle Tage die Blumenstiele mit einem scharfen Messer etwa 1 1/2 Cm. abschneidet, so halten sich die Blüten so lange, wie das Leben von Blüten überhaupt dauert. Ein kleiner Zusatz von Kochsalz zu dem Wasser der Blumenvasen ist immer zu empfehlen.

— (Eine Chassepotkugel.) Während seines Vortrages bei dem Kaiser legte am Dienstag der Polizei-Präsident v. Madai demselben eine Chassepotkugel vor, welche der Kaiser mit lebhaftem Interesse betrachtete. Mit dieser Kugel hat es folgende Bewandnis: Der beim Polizei-Präsidium beschäftigte Hilfsarbeiter Schwesig, welcher während des französischen Krieges zum 3. ostpreussischen Grenadier-Regiment No. 4 eingezogen war, hatte am Abend des 14. August 1870 vor Metz einen Schuß in die linke Schläfe erhalten. Die Kugel ging unter beiden Augen und dem Nasenbein durch bis in den Nackenknochen der linken Gesichtseite, wo sie sitzen blieb, ohne dem Schwesig besondere Schmerzen zu verursachen. Nur im vorigen Jahre schwoll ihm einmal die rechte Wade sehr stark an und fing an zu eitern. Am Bußtage (7. Mai) endlich brach die Kugel neben den Zähnen plötzlich durch und fiel ihm in den Mund. Die Kugel hat im Ganzen ihre regelmäßige Form behalten; nur einige kleine Unebenheiten befinden sich an ihr, welche durch das Streifen der Knochen oder Zähne anscheinend hervorgerufen sind, aber auch bereits durch die Explosion des Pulvers herbeigeführt sein können. Schwesig sieht seiner vollständigen Heilung nunmehr entgegen.

— (Eine Eisenbahn-Antiquität.) Ein Unicum im deutschen Eisenbahnwesen ist es jedenfalls, daß die Berlin-Hamburger Bahngesellschaft noch aus alter Zeit her die Verpflichtung hat, die Einwohner der Stadt Lauenburg umsonst nach Büchen zu befördern, und will die Bahn jetzt diese lästige Verpflichtung gegen 20,000 Mk. Entschädigung an die Stadt ablösen, welche Summe man indeß dort für zu gering hält. Die Bahngesellschaft erhielt, wie der „B. V. C.“ mittheilt, die Concession nämlich nur

unter der Bedingung von der weiland dänisch-lauenburgischen Regierung, entweder die Bahn über Lauenburg zu bauen, oder die Personen und Güter von dort nach Büchen umsonst zu befördern. Die eingeholten Rechtsgutachten sprechen in Bezug auf dies seltene Privilegium allerdings zu Gunsten der Stadt Lauenburg.

— (Zur Warnung.) Es ist fast zum Verwundern, daß nicht häufiger Unglücksfälle im Theater durch das unvorsichtige Placiren der Operngläser Seitens der in den Galleriereihen Sitzenden vorkommen. Der im Opernhause zu Berlin vor einigen Tagen eingetretene Fall möge Allen eine Warnung sein. Während der Aufführung des „Fliegenden Holländer“ fiel aus der obersten Galerie ein Opernglas in's Parquet hinab. Glücklicherweise schlug dasselbe zuvor auf der Rampe der ersten Galerie auf, sonst hätte die dann von dem Glase getroffene Dame eine schwere Verletzung erleiden können. Indessen ist es noch nicht festgestellt, welche Folgen trotzdem das Ereigniß nach sich ziehen wird. Das Opernglas fiel noch immer mit solcher Wucht auf das Haupt des Fräuleins, daß die Beklagenswerthe ohnmächtig zusammenbrach und fortgetragen werden mußte.

— (Ein großer Dohse.) Der größte Mastdohse auf der diesmaligen, letzter Tage eröffneten Berliner Mastvieh-Ausstellung wiegt 2900 Pfund und ist vom Amtsrathe Dieke in Barbis ausgehellt.

— (Carbolsäure in der Pflanzencultur.) Die „Wiener illustr. Gartenztg.“ veröffentlicht eine Reihe von im Frühjahr 1878 gemachten Versuchen über die Anwendung von Carbolsäure zum Zwecke der Vertilgung der die Gartengewächse schädigenden Schmarotzer. Die Anwendung von zwanzigfachen verdünnter Carbolsäure ergab, daß sämmtliche damit bespritzten Pflanzen über Nacht zu Grunde gegangen waren. Bei einer fünfzigfachen Verdünnung litten die Pflanzen sehr stark und starben größtentheils ab. Erst durch eine hundertfache Verdünnung litten ganz zarte Pflanzen keinen weiteren Schaden, und es wurden wesentliche Erfolge erzielt. Ein einmaliges starkes Ueberbrausen der von Erbsenblüthen heimgekehrten Beete machte diese gefräßigen Thiere über Nacht verschwinden, so daß am nächsten Morgen keine Spur mehr von ihnen da war. Eine ganz kleine Quantität davon, in einem Ameisenhaufen gebracht, veranlaßte diese emsigen Thiere unter Zurücklassung ihrer Puppen zur wilden Flucht. Ein junger Kirschaum, behangen mit süßen, die Ameisen stark anlockenden Früchten, wurde sofort vor diesen dadurch geschützt, daß um den Stamm ein schmaler Ring mit diesem Wasser angelegt wurde. Gegen die schwarzen Läuse, welche auf Epheupflanzen saßen, erwies sich das Carbolsäurewasser sehr wirksam, da schon ein einmaliges Eintauchen derselben in solches Wasser die Pflanz sofort von dem Ungeziefer befreite. Gurkenpflanzen, von Mehlthau befallen, erholten sich nach Ueberbrausen mit diesem Wasser in kurzer Zeit. Ein von Mehlthau befallener Rosenstock, dessen Blätter in die Flüssigkeit getaucht und einige Minuten darin gelassen worden waren, brachte reichliche Blüten. Bemerkenswert ist noch, daß die Verdünnung in folgender Weise geschieht: In einen Ballon wird 1 Theil Carbolsäure mit 100 Theilen Wasser gemischt, 24 Stunden stehen gelassen und während dessen wiederholt tüchtig durcheinander geschüttelt. Es bildet sich nun auf dem Wasser eine Schicht Fett oder Del, das, da es die Pflanzen sofort zum Absterben bringt, durch sorgfältiges Abgießen unter Zuhilfenahme eines Nöhrchens vorsichtig und vollständig entfernt werden muß.

— (Zur Hühnerzucht.) Aufmerksame Geflügelzüchter haben die Erfahrung gemacht, daß die jungen Hühner, eben ausgeschlüpft, 2/3 vom dem Gewicht des Eies wiegen. Kleine Eier geben also auch kleine Hühnchen. Die Sache ist einfach zu erklären. Die in der Eierschale liegenden Thierchen entwickeln und ernähren sich von dem Inhalte des Eies. Ist dieses nun groß, so sind die Bedingungen vorhanden, daß das Thierchen auch groß wird. Ist also große Hühner haben will, der lege große Eier unter.

— (Electrische Signale.) Der französische Generalstab nimmt auf dem Mont-Balérien gegenwärtig Versuche mit der electrischen Beleuchtung vor, welche dahin zielen, durch electrische Lichtsignale eine Verständigung mit entfernten Punkten, namentlich bei Nacht, zu erreichen, also eine Art Telegraphie auf diese Weise herzustellen. Durch zweedmäßige Anbringung starker Reflektoren ist es bereits gelungen, den 7500 Meter vom Aufstellungspunkte der Lampe entfernten Trocadero-Thurm derartig zu erleuchten, daß man mittelst eines Fernrohrs an dem Ziffernblatte der an dem Thurme angebrachten Uhr selbst bei starkem Nebel die Zeit genau erkennen kann. In Folge dieser günstigen Ergebnisse ist der Gedanke aufgetaucht, das electrische Licht zum Geben von Signalen auf Eisenbahnen und auf Schiffen zu verwenden, und man hofft dadurch ein Mittel zu gewinnen, um den immerhin noch zahlreichen Unfällen vorzubeugen, welche dadurch entstehen, daß die gegenwärtig im Gebrauch befindlichen Lichtsignale nicht stark genug sind, um namentlich den Nebel zu durchdringen.

— (Kindermund.) In einer munteren Mädchenklasse wird vom Lehrer Heimathkunde getrieben. Er beschrieb die Vaterstadt der Kleinen und fragt endlich auch: „Unsere Stadt hat mehrere Brücken; wozu dienen diese Brücken wohl?“ — „Ich weiß, ich weiß, Herr Lehrer!“ und mehrere kleine Finger bewegen sich telegraphirend in der Luft. — „Nun, wozu?“ — „Damit das Wasser durchfließen kann.“ — Der dreijährige Curt ist ein allerliebster Durche, nur besitzt er bisweilen einen unerlaubten Eigensinn, um dessen Willen der Papa ihm schon mehrmals mit dem Stocke gedroht hat. Bei erneuter Gelegenheit stellt sich der Vater auch wirklich mit dem Stocke in der Hand vor ihn hin. „Curt, was soll ich nun mit dem Stocke thun?“ — „Spaziren gehen, Papa!“ ist die schmeichelnde Antwort.

— (Poetische Definition.) Wie tiefinnig manchmal die Aussprüche der Kinder sind! „Sage mir einmal, mein Kind, was ist Eis?“ fragte die Großmutter ihr kleines Enkelchen. Bedé bestimt sich einen Augenblick und antwortet ihr dann: „Es nennt man das Wasser, wenn es schläft.“



### Atelier für künstliche Zähne.

Behandlung kranker Zähne, Plombiren u. H. Krane.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Kranzplatz 1**, 1. Etage, neben der **Limbarth'schen** Buchhandlung. 16678

In Oesterreich-Ungarn approb. Arzt (a. o. 1566/4.)

**Dr. med. Deutsch**, Berlin, Friedrichstr. 3, Mitglied des Wiener medicinischen Doctoren-Collegiums, heilt speciell Geschlechts- und Hautleiden aller Art gründlich und ohne Berufsstörung. Auswärtige **brieflich** discret. 22

## Actienbrauerei Nassau a. d. R. Lagerbier,

von den Herren Professoren **Dr. Fresenius** und **Dr. Neubauer** untersucht und als gutes, gehaltreiches und in jeder Beziehung normales Bier befunden, — in  $\frac{1}{4}$  Fl. à 22 Pfg. und in  $\frac{1}{2}$  Fl. 13 Pfg. liefert frei ins Haus die **Niederlage** 18120 **Franz Blank**, Bahnhofstraße.

Von meinem selbstgemahlener

### Ceylon-Canehl (Zimmt),

fein gepulvert, aus der feinsten Rinde und gleich kräftig und aromatisch wie diese im ganzen Zustande, wird die Kapsel von 10 Gramm zu 15 Pfg.

20 " " 30 "

50 " " 60 "

verkauft bei den Herren **Aug. Engel**, Taunusstraße, und **Georg Bücher**, Wilhelmstraße. 105 **Friedr. Aug. Achenbach** in Mainz.

### Schwalbacherstraße 35:

I. Qual. Rindfleisch . . . 56 Pf., 1619

I. Qual. Kalbfleisch . . . 50 Pf.

fortwährend zu haben bei **Georg Schwab**, Metzger.

Kalbfleisch I. Qual. per Pfd. 60 Pf.

Schweinefleisch do. " " 58 "

Leber- und Blutwurst " " 40 "

1402 **Gg. Weidig**, Kirchgasse 12.

**Prima Kalbfleisch** per Pfund 50 Pf. zu haben Faulbrunnenstraße 6. 14373

**Kartoffeln** per Kumpf 45 Pf., **Kaffee** von 90 Pf. an p. Pfd., frisch eingetroffenes **Schweinefleisch**, sämtliche **Spezereiwaaren** zu den billigsten Tagespreisen, sowie 4 Pfd. **Kornbrot** 39 Pf. empfiehlt 1664 **W. Müller**, Bleichstraße 8.

**An- und Verkauf** von getragenen Kleidern, Stiefeln, Möbel, Bettzeug, Gold, Silber und Uhren.

**W. Münz**, 18434

30 Metzgergasse 30. 30 Metzgergasse 30.

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider zu den höchsten Preisen bei 17039 **D. Levitta**, Goldgasse 15.

**Pfandleihanstalt** **M. Niederreiter**, H. Schwalbacherstraße 4: **Geld** auf alle Werthfachen, Möbel, Pfandscheine u. 4 Pf. Zins. p. W.

Anstreich- und Lackirerarbeiten werden billigst besorgt. 1267 **Adolph Kroek**, Lackirer, Adlerstraße 51 im Hinterhaus.

Oberhebamme **Langenbach** von der eingegangenen Königl. Hebammen-Lehranstalt in Hadamar empfiehlt sich dem geehrten Publikum i. all. einschl. Fäll.; sie üben. d. Pflege v. Wöchnerinnen, Schröpfen, Blutegelsetzen. Wohnung: **Morizstraße 22**, Part. 658



Von einem Verwandten in Stuttgart, der eine renommirte Fabrik hat, sind mir unter Garantie **Pianino's** zum Verkaufe übertragen worden. Salon-Pianino's, 3-störige, ganze Eisenrahmen, Palisanderholz, 7 Octaven, von 480 Mark an. Anzusehen **Dienstags** und **Freitags** **Wörthstraße 16**, Part. rechts. **W. Bierod**. 14082

Die alleinige Niederlage der preisgekrönten

### C. Müller'schen Kinderwagen

befindet sich bei **Aug. Hassler**, Sattler, Langgasse 38. Solide Preise. — Garantie für Solidität. 1065

### Dauerhaftesten Fußboden-Lack in verschiedenen Farben,

per Pfund 85 Pfennig, sowie alle Sorten Oelfarben und Firnisse. 15289 **Jac. Leber**, Morizstraße 6.

### 15 Mauergasse 15

sind zu verkaufen: 3 braune **Plüsch-Garnituren** von 150 bis 200 Mark, 10 **Sophas**, 1 **Chaislong**, 3 **Schlafdivans**, **Sessel**, **Polster** und andere **Stühle**, 20 **Schränke**, 20 **Kommoden**, 15 **Küchenschränke**, 3 **Spiegelschränke**, 100 **Bettstellen**, **Kaunize**, **Herrn- und Damen-Schreibtische**, **Spiegel**, **Bilberunde**, **ovale** und **viereckige Tische**, 1 **Kinderwägelchen**, 1 große **Parthie Fenster** und **Thüren**, **gebrauchte Herrenkleider** und **Stiefel**, **Deckbetten**, **Kissen**, **Plumeaux**, **Vorhänge**, **Weißzeug** und **Porzellan**. **Frau Martini**. 120

### Für Jagdliebhaber.

Ein **Mahagoni-Wein- und Liqueurkasten**, gestiche Jagdtasche u. s. w. billig zu verkaufen **Helenenstraße 10**, erste Etage, **Vormittags** von 10 bis 1 Uhr. 130

### Baumaterialien:

**Saarbrücker Flurplatten**, **Trottoir- und Einfahrtsteine**, **1a Thonröhren**, **Portland-Cement**, gem. schwarzen **Kalk**, **1a Tüncherrohre**, feuerfeste **Steine** und **Mörtel**, **Tuffsteine**, **Spalierlatten**, **Verschallatten** empfiehlt 855 **August Koch**, Mühlgasse 4.

**Herrenkleider** werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie **Hosen**, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt. 161 **W. Hack**, Häfnergasse 9.

**Antiquitäten** und **Kunstgegenstände** werden zu den höchsten Preisen angekauft. 114 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, alte **Colonnade 44**.

**Damen- und Kinderhüte** werden geschmackvoll garnirt von 40 Pf. an per Stück **Wörthstraße 18**, Hof, 2 Et. 17363 **Süß- und Mineral-Bäder** liefert so billig als möglich **P. Kunz**, **Neugasse 2a**. 16065

**Kanape's**, **Sessel** und **Betten** billig zu verkaufen bei 10404 **A. Schmidt**, Tapezirer, **Faulbrunnenstraße 1**.

Ankauf getragener Herren- und Damenkleider, **Betten**, **Möbel** u. **S. Sulzberger**, **Kirchhofsgasse 6**. 636

Das **Frottiren** und **Austreichen** der **Fußböden** wird schön und billig besorgt. **Näh**, **Langgasse 20**, **Hinterh.** 1391

**Kochherd**, großer, gebrauchter, ist billig zu verkaufen 1471 **Adlerstraße 51**.



# 3 Langgasse 3.

## Großer Ausverkauf

von  
**Florentiner Marmorwaaren,**  
 als:  
 Kannen, Vasen, Schalen, Urnen und verschiedene Nippfachen  
 2c. 2c.  
**G. Callai aus Italien.**

NB. Reparaturen werden angenommen.

1475

# E. L. Specht & Cie.,

40 Wilhelmstrasse 40,

empfehlen folgende, neu eingetroffene Waaren:

**Stickerelen,** Nouveautés auf Stramin und Stoffe.

**Kinderkleidchen,** die neuesten Modelle, in reicher Auswahl.

**Torchon- und Bretonne-Spitzen.**

**Brüsseler Band-Tüll** in allen Breiten, zum Selbstarbeiten der Bretonne-Spitzen.

**Strümpfe** in Baumwolle, Fil d'Ecosse und Seide.

**Kinderstrümpfe,** sehr schön assortirt.

**Tischdecken** in Leinen, Jute und in Seide mit Gold, von Rmk. 12 bis 75.

**Fantasie-Körbe** aller Art.

16579

Der neue **Trocken-Vervielfältigungsapparat,** genannt

## Hektograph

(deutsches Reichspatent No. 5271),

Apparat, um **Schriftstücke, Zeichnungen, Notizen** 2c. in ganz kurzer Zeit **50-80**, bei sorgfältiger Behandlung auch **100 Mal klar und dauerhaft** zu vervielfältigen, ist stets in drei Größen à **12, 20 und 30 Mark** vorrätzig und nur zu beziehen durch **F. Roehl, Heleneustraße 15.**

**Prospecte und Probe-Abdrücke gratis.** 18058

**Corsetten,** lang und halblang, in guter Façon bei

**Gg. Wallenfels, Langgasse 33.** 17281

Unterzeichneter gibt sich die Ehre, sein in **Nassau an der Lahn,** am Fuße des Burgbergs, angrenzend an den Wald, 12 Minuten mit der Eisenbahn von Ems gelegenes **Hotel „Zum Nassauer Hof“**, mit und ohne Pension, bestens zum Sommer-Aufenthalt zu empfehlen. Kräftiger Tisch, reine Weine, frisch gemolkene Milch zu jeder Tageszeit.

**Johann Steinhäuser.** 1272

**Möbel** zu verkaufen Schwalbacherstraße 14, 3. Stock, Vormittags von 9 bis Nachmittags 3 Uhr; daselbst ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 109

Neue, französische **Bettstellen** und Kommoden zu verkaufen Schwalbacherstraße 55. 647

## Tabaks-Extract

von

**August Leusmann,**  
 Hannover.

Von vielen Autoritäten anerkannt als bestes, billigstes und unschädlichstes Mittel zur Vertilgung des Ungeziefers an Thieren sowohl als an Bäumen, Sträuchern, Nutz- und Bierpflanzen, empfiehlt zu

12 Mk. per Blechbüchse von 10 Kilo netto,

1 " " Weinflasche incl. Glas

das Haupt-Depot für Wiesbaden und Umgegend von **J. H. Lewandowski in Wiesbaden.** (H. o. 767 a)

Genauere Gebrauchsanweisungen werden beigegeben. 18

## Pfandleih-Anstalt Kaiser,

**Michelsberg 3.**

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt. 12346

Ein neues, vorzügliches **Pianino** und ein fast neuer, großer **Rüchenschrank** mit 2 Thüren und Glasaussatz, ein **aussb. Damenschreibtisch** wegzugshalber zu verk. Näh. Exped. 686

Das **Rückkaufs-Geschäft Ellenbogengasse 11** gibt **Geld** auf alle Werthgegenstände unter strengster Discretion, billigen Zinsen und reeller Bedienung. 17556

**Adam Bender.**

# Laine Pompadour,

neueste Strick- und Häkelwolle,  
empfehlte  
**W. Heuzeroth,**  
1102 grosse Burgstrasse 13.

## Erika.

Novelle von F. v. Stengel.

(11. Fortsetzung.)

Die Alte saß am Fenster; als die Enkelin eintrat. Erika stürzte zu ihr, und die Arme um den Hals der alten Frau schlingend, brach sie in einen Strom von Thränen aus, mit halb ersticker Stimme flehend: „Großmutter, laß mich bei Dir bleiben!“

Frau Walpurgis löste sich sanft von der Umarmung los, und küßte die glühende Stirn des Mädchens. Sie hatte wohl geahnt, daß Erika im Vater nicht das finden werde, was ihr der Liebe bedürftiges Herz bei ihm suchen mußte, daß aber die erste Begegnung schon entscheidend sein werde, hatte sie nicht gedacht.

Sie suchte das Mädchen zu beruhigen, und Erika ließ sich leicht durch Trostgründe beschwichtigen. Wie gerne hörte sie, daß mancher Mensch schroff und hart erscheine, gleichgiltig und abwehrend für jede Liebesbezeugung, nicht weil er selbst hart und kalt ist, sondern weil er meint, dadurch leichter über Dinge wegzukommen, welche das Leben schwer und traurig machen können. Es sei oft ein Gefühl von Zurückhaltung, eine gewisse falsche Scham, welche den Mund ein leichtes Scherzwort oder gar eine schroffe Abweisung aussprechen lasse, während das Herz ganz anders empfinde. In der Welt zeige man selten sein wahres Gesicht, und die Gewohnheit mache dies bei Vielen zur anderen Natur.

Diese Worte beruhigten Erika wohl für den Augenblick, allein dennoch kam die Bitte immer wieder: „Großmutter, laß mich nicht fort.“

Jetzt trat Orete ein, den Grafen meldend, welcher ihr auf dem Fuße folgte.

Frau Walpurgis erhob sich langsam von ihrem Sitze, und dem Sohne einige Schritte entgegen gehend, sagte sie:

„Willkommen im Klosterhof, Dttmar Waldheim!“

Der Graf erwiderte den kalten Gruß in gleicher Weise, und fügte bei: „Es freut mich, Sie wohl zu sehen, und ich hoffe, Sie sind es immer.“

„Ja, Gott sei Dank, ich bin so wohl, als man in meinen Jahren verlangen kann,“ entgegnete sie; „allein sprechen wir nicht von mir, um meinetwillen macht Dttmar Waldheim keine Reise nach dem Klosterhof. Ich wünsche zu erfahren, was ihn hierher führt. — Geh, Erika, hole Deinem Vater einen Stuhl, und dann laß uns allein.“

Das Mädchen gehorchte; der Graf hatte sie kaum beachtet. Frau Walpurgis blickte ihr nach, und nachdem die Thüre sich hinter ihr geschlossen hatte, wiederholte sie ihre Frage.

„Haben Sie meinen Brief nicht erhalten?“ fragte der Graf zurück, nachdem er sich ihr gegenüber gesetzt hatte. „Ich komme, um meine Tochter zu holen.“

„Dieß weiß ich, allein aus welchen Gründen geschieht es? Sie ist glücklich hier, und wir waren übereingekommen, daß sie bei mir bleiben solle.“

„Bis sie erwachsen.“

„Davon sagte ich nichts, sondern bis ich sie selbst zurückschicken würde.“

„Davon erwähnte ich nichts. Es versteht sich übrigens von selbst, daß ich, der Vater, mein Kind bei mir wünsche.“

„Nachdem man sich siebzehn Jahre nicht um sein Kind bekümmerte, ist dieser Wunsch sehr befremdend.“

„Ich wußte dasselbe gut aufgehoben — was sollte ich mit dem kleinen Geschöpfchen?“

„Allerdings, es wäre zu Grunde gegangen, wenn ich mich nicht seiner angenommen hätte, deshalb aber habe ich auch ein Recht an dem Kind, und ich wünsche es hier zu behalten.“

„Ich begreife diesen Wunsch, allein er kann mich nicht bestimmen, ich habe Maria's Zukunft im Auge.“

„Glaubt Dttmar Waldheim, ich habe diese weniger im Auge als er? Als ich das Kind zu mir nahm, versprach ich für dasselbe zu sorgen, nicht nur für einige Jahre, sondern für das ganze Leben, und ich hoffe, daß ich es einst in treuer Obhut verlassen kann.“

„Welche Absichten haben Sie, vielleicht lassen sie sich mit meinen vereinigen?“

Frau Walpurgis lächelte; es lag Spott in ihrem Lächeln, ein Spott, der sie ihrem Sohne ähnlicher machte. „Ich bezweifle dies, übrigens ist in diesem Augenblick mein einziger Wunsch, Erika hier zu behalten.“

„Erika,“ wiederholte der Graf. „Ich hörte diese Bezeichnung nun schon öfter, warum beliebten Sie den Namen meiner Tochter zu ändern? Erika, sonderbar, wie würde das am Hofe klingen! In Zukunft wird sie ihren Namen führen.“

„Wie ihr Vater wünscht, mir bleibt sie die Erika.“

„Lassen wir den Namen, sagen Sie mir lieber, warum meine Tochter hier bleiben soll?“

„Weil sie noch ein Kind ist, und die Mutter Sorge nicht entbehren kann.“

„Ich werde für sie zu sorgen wissen.“

„Ich bezweifle dies.“

„Ich habe weittragende Pläne für ihre Zukunft, die sich gerade jetzt verwirklichen lassen.“

„Darf ich diese Pläne kennen?“

„Gewiß, ich denke, sie zu verheirathen.“

„Und mit wem?“

„Gestatten Sie mir, den Namen zu verschweigen, ich kann jetzt noch nicht darüber sprechen, — er ist übrigens vom besten Klange.“

„Ich habe ein Recht, Den zu kennen, dem das Kind anvertraut werden soll, ich, als Pflegerin, als Mutter!“

„Ich kann den Namen jetzt nicht nennen, wenn ich nicht alle meine Pläne im Keime ersticken will.“

„Dann zweifle ich an der Ehrenhaftigkeit dieser Pläne, denn meiner Verschwiegenheit, wenn diese nöthig, können Sie doch sicher sein,“ sagte die Alte streng, „aber Sie wagen nicht, mich in diese schönen Pläne einzuweißen!“

„Gräfin!“

„Dttmar Waldheim nahm es nie so genau mit den Mitteln zu seinen Zwecken, um sich über meine Worte ereifern zu können,“ sagte sie schneidend kalt. „Ich verweigere meine Einwilligung zu Erika's Gehen.“

„So ist der Wille des Vaters nicht maßgebend für ein unmündiges Kind?“

„Des Vaters? Hat sich Graf Waldheim je als Vater benommen? Ueberließ er nicht seine Tochter fremden Händen, die unverantwortlich an dem Kinde handelten? Gab er sie nicht hin, ein widerwärtiges, ihm im Wege stehendes Geschöpf — seine eigenen Worte! — Und jetzt, wo es gilt, irgend welchen ehrgeizigen Plan in's Leben zu rufen, jetzt spricht er von Vaterrechten!“

„Sie gehen zu weit, Frau Gräfin, — konnte ich des Kindes warten, ist es meine Schuld, daß die Leute, die ich bezahlte, es vernachlässigten?“

„Er fragt noch!“ rief Walpurgis empört. „Schäme Dich, Dttmar Waldheim! Ich erröthe für den, den ich einst meinen Sohn nannte! Ich lasse Erika nicht von mir, ehe ich über ihr Geschick beruhigt bin.“

„Gut,“ sagte der Graf, „Sie können ruhig sein, und damit Sie sehen, daß ich die besten Absichten habe, verspreche ich Ihnen, auf mein Ehrenwort Maria's Hand nur mit deren Einwilligung zu vergeben. Sind Sie zufrieden? Aber damit sie Gelegenheit habe, den Gatten zu wählen, muß sie sofort mit mir in die Stadt. Willigen Sie ein?“

(Fortsetzung folgt.)